

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
September 2013



4 Extraseiten
Sportjugend





E.ON Hanse Cup

13.-15. September in Rendsburg.

Die besten Achter der Welt und 100 Jahre Hochbrücke.

E.ON Hanse: voller Energie für den Sport und die Menschen in der Region.

www.eonhansecup.com

e.on | Hanse



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die letzten Wochen und Monate standen im Landessportverband ganz im Zeichen von drei Großveranstaltungen, die nach monatelanger Planung und Organisation innerhalb weniger Tage durchgeführt wurden. Am 22. August hatte der LSV zu seinem Jahresempfang in das feierlich geschmückte Kieler Schloss eingeladen. Rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen waren der Einladung gefolgt und auch das medienseitige Interesse war bemerkenswert. Welche zentralen Herausforderungen LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen für die nächsten Jahre für den Sport in Schleswig-Holstein sieht, lesen Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Gut eine Woche später, am 30. August, war der DOSB im Jahr des 100. Jubiläums des Deutschen Sportabzeichens mit seiner Sportabzeichentour am Strand von Travemünde zu Gast. 2.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene genossen dort das Urlaubsflair des beliebten Ferienortes bei ihren sportlichen Aktivitäten. Auch von prominenten Sportlern konnten sie sich so manch guten Trainings-Tipp holen. Auf den Seiten 8 und 9 erfahren Sie mehr über dieses besondere Event.

Am ersten Sonntag im September jedes Jahres findet in Kiel schon traditionell rund um das Haus des Sports der „Tag des Sports“, Schleswig-Holsteins größte Breitensportveranstaltung, statt. Auch in diesem Jahr haben es am 1. September die hauptamtlichen Mitarbeiter des LSV und über 1.200 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus den Vereinen und Verbänden mit Unterstützung der Partner des Landessportverbandes wieder geschafft, 150 Angebote auf den Flächen und in den Sporthallen sowie 100 Programmpunkte auf den beiden Show-Bühnen auf die Beine zu stellen. 30.000 Menschen aus nah und fern und aus allen Altersklassen zogen wieder über das großflächige Areal und waren angetan von der Vielfalt, die der organisierte Sport in Schleswig-Holstein zu bieten hat. Mehr Informationen zu diesem beliebten Spiel- und Sportfest und einen Bilderbogen von Impressionen finden Sie auf den Seiten 10 bis 13.

Schon jetzt möchte ich Sie auf den nächsten bedeutenden Veranstaltungstermin des Landessportverbandes hinweisen: Am 1. und 2. November findet im Sport- und Bildungszentrum Malente die Landessportkonferenz statt, die in diesem Jahr von der Sportjugend im LSV organisiert und durchgeführt wird. Im Mittelpunkt der Konferenz unter dem Titel „Kein Kind ohne Sport!“ stehen die Chancen, Herausforderungen und Perspektiven der sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen im Sport. Zu dieser Veranstaltung sind Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und Verbände sowie Interessierte herzlich eingeladen.

Stefan Arlt
Pressereferent des Landessportverbandes

Im Fokus

LSV-Jahresempfang 2013	4-7
DOSB-Sportabzeichen-Tour in Travemünde	8-9
„Tag des Sports“ in Kiel	10-13

LSV-Info

Ankündigung Landessportkonferenz 2013	14
SEPA – Verbindliche Änderungen ab Februar 2014	15
Neue Vereine im LSV	15
Bestandserhebung ab 2014 nur noch im Online-Verfahren	16
Seminartipp des SBZ Malente: Teams in schwierigen Situationen führen	16
„Familien in Bewegung“	17
Neue Leiterin des Projekts „Familien in Bewegung“	17
Sportjugend Schleswig-Holstein	19-22
Fachtagung Seniorensport am 1./2. November in Kiel	23
Rezept für Bewegung: Interview mit einer am Projekt teilnehmenden Ärztin	24
Sanierungsarbeiten im SBZ haben begonnen	24
Herbstprogramm 2013 der DOSB-Führungsakademie	25

Vereine und Verbände

Sportentwicklungsbericht 2011/2012 veröffentlicht	26
TSV Bordesholm erfolgreich im ZDF-Fernsehgarten	27
Unterwasserrugby in Schleswig-Holstein	28,29
Neue Vereine im LSV	29
Köpfe, Klubs, Ideen:	
American Football bei den Kiel Baltic Hurricanes	30,31

Service

Lubinus Clinicum informiert:	
Lubinus Clinicum und DRK Wasserwacht Kiel unterstützen die Segler der Kieler Woche	32
Ball sucht Schule und Sportverein	34
Seminar in Kiel: Medientraining für Nachwuchssportler	34
ARAG Sportversicherung informiert:	
Zusatzversicherung Schlüsselverlust	36,37
„Sportausweis Light“: Bundesweite Kampagne für Mitglieder in deutschen Sportvereinen im September	37
Der direkte Draht	38
Steuerhotline	38
Impressum	38

Titelfoto: Impressionen vom Tag des Sports 2013



Jahresempfang 2013 des Landessportverbandes

„Der Sport gehört in die Mitte der Gesellschaft“

Beim feierlichen Jahresempfang des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) am 22. August im Kieler Schloss skizzierte der vor zwei Monaten vom Landessportverbandstag neu gewählte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen vor rund 300 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Sport und weiteren gesellschaftlichen Bereichen in seiner Antrittsrede, welche zentralen Herausforderungen er für die nächsten Jahre für den Sport in Schleswig-Holstein sieht.

Der LSV-Präsident sieht den Landessportverband mit seinen über 2.600 Vereinen in der Mitte der Gesellschaft verhaftet: „Es ist unsere Aufgabe, alles dafür zu tun, die Menschen für ein sportlich aktives Leben zu begeistern. Dies soll für alle Altersspannen gelten – für die Kinder und Jugendlichen genauso wie für die mittlere Generation und die aktiven Senioren“, sagte Tiessen. Er regte dazu einen engen Schulterschluss des Sports mit Politik, Wirtschaft und weiteren gesellschaftlichen Bereichen an: „Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass die Gesellschaft ins-

gesamt sportlicher wird. Wir müssen die Kinder schon in den Kitas und Schulen gewinnen und an den Sport heranzuführen.“ Dabei bekräftigte er die langjährige Forderung des Sports zur Einführung einer täglichen Sportstunde in den Schulen.

Der LSV-Präsident betonte, dass der Sport seinerseits sich weiter seiner gesellschaftlichen Verantwortung stellen werde: „Es kann nicht sein, dass der Zugang zu sportlicher Betätigung im Verein immer noch von der sozialen Situation der Familien abhängt. Hier gilt es wirkungsvoll entgegenzuwirken“, sagte Tiessen und nannte als positives Beispiel die Kampagne gegen Kinderarmut der Sportjugend „Kein Kind ohne Sport!“, die er weiter ausbauen möchte.

Tiessen zeigte sich dabei als überzeugter Anhänger der Sportvereine als herausragende Sozialinstanz im Flächenland Schleswig-Holstein. „Wenn heute der kleinste Verein es schafft, nur ein Kind von der Straße zu holen, dann lohnt sich schon die



Gründung des Vereins. Dabei ist mir jede Sportart wichtig, denn alle bringen die Erkenntnis, dass Sport gut tut – den Menschen und der Gesellschaft insgesamt“, so der LSV-Präsident weiter.

Weitere zentrale Herausforderungen sieht der LSV-Präsident neben einer Stärkung der Mitgliederentwicklung im LSV in der Aufwertung des ehrenamtlichen Engagements in den Vereinen. „Es gibt gute Gründe, sich mehr denn je ehrenamtlich zu engagieren“, sagte er und benannte dabei drei wesentliche Zielgruppen: Zunächst die Menschen mittleren Alters, die oftmals über ihre Kinder unmittelbar erleben können, dass die Gesellschaft nur funktioniert, wenn man sich selbst einbringt. Zweitens die große Gruppe der Menschen in der Nacherwerbsphase, die der Gesellschaft etwas von dem zurückgeben kann, was sie selbst an Positivem erfahren hat. Und drittens die jungen Menschen, für die ein Ehrenamt ein hervorragendes Lern- und Erprobungsfeld für den Beruf und spätere Führungsaufgaben darstellt.

Tiessen regte an, gemeinsam mit der Politik ein gravierendes Strukturproblem des Landes anzugehen – den Sanierungsstau bei Sportstätten. „Durch den zweckgebundenen Einsatz der steigenden Erträge des Landes aus den Sportwetten könnte ein vorbildliches Sportstätten-Investitionsprogramm des Landes aufgelegt werden – eine Art „Goldener Plan Nord“, so Tiessen.

Gut ausgebaute Sportstätten und eine stabile Finanzierung seien auch eine wichtige Grundvoraussetzung dafür, um Schleswig-Holstein als Standort für den Spitzensport zu halten und möglichst auszubauen. Tiessen merkte an, dass der LSV in Kürze die Förderung junger Talente durch neue Kooperationsformen mit Schulen auf eine neue Qualität heben wolle. Auch hob er Schleswig-Holsteins aktuelle Erfolge im Spitzensport hervor und nannte dabei den Olympiasieg des Ruderers Lauritz Schoof und die Goldmedaille der Schwimmerin Kirsten Bruhn bei den Paralympics im vergangenen Jahr in London. Gleichwohl mahnte der LSV-Präsident weitere Anstrengungen an, um Schleswig-



Holstein als Standort für den Spitzensport zu halten und möglichst auszubauen. Gerichtet an alle Gäste des Jahresempfangs schloss Hans-Jakob Tiessen seine Antrittsrede mit den Worten: „Ich reiche Ihnen allen die Hand des Sports. Wir brauchen jede Idee, jede helfende Hand. Lassen Sie uns gemeinsam für ein noch sportlicheres und lebenswerteres Schleswig-Holstein arbeiten.“

DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach, der kurzfristig wegen einer dringenden internationalen Verpflichtung im Vorfeld der IOC-Vollversammlung seine Teilnahme am Jahresempfang des Landessportverbandes absagen musste, übermittelte eine Video-Botschaft, in der er die langjährigen und herausragenden Verdienste des jetzigen LSV-Ehrenpräsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz um den Sport in Schleswig-Holstein und den deutschen Sport hervorhob. Er dankte Wienholtz dafür, dass er den Sport in Schleswig-Holstein dynamisch entwickelt habe. Von Schleswig-Holstein seien zahlreiche auch bundesweit erfolgreiche Initiativen ausgegangen und Wienholtz, Ehrenmitglied des DOSB, habe vor allem in den Bereichen Glücksspielgesetzgebung und Dopingbekämpfung Maßgebliches geleistet. Dem neuen LSV-Präsidenten wünschte Bach viel Glück und Erfolg in seiner

neuen Aufgabe und verband damit die Hoffnung auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem DOSB.

Weitere Redebeiträge steuerten Schleswig-Holsteins Landtagspräsident Klaus Schlie, Ministerpräsident Torsten Albig sowie Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann bei. Auch LSV-Ehrenpräsident Dr. Ekkehard Wienholtz griff zum Mikrofon und bedankte sich bei den vielen Anwesenden (nicht nur) für die zahlreichen Geschenke, die ihm bei der offiziellen Verabschiedung überbracht wurden. Besonders freute sich Wienholtz über ein persönliches Geschenk von Schwimmerin Kirsten Bruhn, die ihm von den Schwimm-Weltmeisterschaften in Montreal, bei denen sie zwei weitere Weltmeistertitel holte, einen Stoff-Biber mitgebracht hatte. Die Anwesenden dankten dem LSV-Ehrenpräsidenten für sein Wirken für den Sport in Schleswig-Holstein und über die Landesgrenzen hinaus mit stehenden Ovationen.

Die Antrittsrede von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen steht für Interessierte auf der Startseite der LSV-Homepage im pdf-Format zur Verfügung.

LSV/ar





Tolle Werbung für das Sportabzeichen

DOSB-Sportabzeichen-Tour am Strand von Travemünde brachte 2.000 Freizeitsportler in Bewegung

Ein weiter Sandstrand, im Hintergrund vorbeiziehende Segelboote und große Pötte, dabei strahlender Sonnenschein und ab und zu eine erfrischende Brise – so traumhaft schön war die Kulisse, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 30. August bei der Sportabzeichen-Tour in Travemünde genießen konnten. Wie in den vergangenen Jahren - mit Stopps auf Langeoog und in Büsum - hatte die Sportabzeichen-Tour des DOSB auch im Jahr des 100. Jubiläums des Deutschen Sportabzeichens einen Halt ans Meer verlegt. In Travemünde wurden die Prüfungen für das Sportabzeichen direkt an der Ostsee abgenommen. Wer mochte, konnte sogar die Schwimmprüfung direkt im Meer ablegen.

Tolle Werbung für das Sportabzeichen

„Sport am Strand, das ist mal etwas ganz anderes. Wir möchten uns bei allen bedanken, die das möglich gemacht haben, natürlich auch bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern“, sagte Petra Feix, 1. Vorsitzende des Turn- und Sportbundes der Hansestadt Lübeck (TSB), bei der offiziellen Eröffnung um 8.30 Uhr. Bei ihr liefen die Fäden für die gesamte Organisation dieses besonderen Tour-Stopps zusammen. Für die Stadt Lübeck sprach der stellvertretende Stadtpräsident Klaus Puschadel ein Grußwort: „Ich freue mich, dass wir heute hier zusammen feiern dürfen. Das Deutsche Sportabzeichen hat in den vergangenen 100 Jahren Millionen Menschen in der ganzen Welt begeistert.“

Beim anschließenden Aufwärmen zeigten die Ehrengäste, dass sie nicht nur zum Zuschauen gekommen waren. Bei den rhythmischen Übungen gingen Kugelstoßolympiasiegerin Astrid Kumbornuss als Botschafterin der BARMER GEK, Siebenkämpferin Jennifer Oeser und Paralympics-Athletin Vanessa Low für die Sparkassen-Finanzgruppe, der frühere Weltklasse-Zehnkämpfer Frank Busemann als Botschafter für kinder+Sport und Actionmodel Miriam Höller als Botschafterin für Ernsting's family mit gutem Beispiel voran. Alle vier Unternehmen sind Nationale Förderer des Deutschen Sportabzeichens. Auch Margit Budde vom DOSB-Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung

ließ es sich nicht nehmen, auf der Bühne beim Erwärmen mitzumachen. Während die Schülerinnen und Schüler sich anschließend auf die Prüfstationen für die einzelnen Sportabzeichen-Disziplinen verteilten, gab es um 10 Uhr einen Pressetalk. Hans-Jakob Tiessen, der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, unterstrich noch einmal den Eventcharakter der Veranstaltung: „Hier sieht man wie es gelingen kann, die traditionelle Idee Deutsches Sportabzeichen mit den Fitnessideen für die Zukunft zu verbinden.“ Margit Budde vom DOSB sagte: „Dieses Jahr ist für uns ein sehr aufregendes Jahr. Wir haben zur Feier des 100. Geburtstags des Deutschen Sportabzeichens eine gelungene Reform auf den Weg gebracht, für die wir sehr viele positive Rückmeldungen bekommen, und wir haben eine Sportabzeichen-Tour auf die Beine gestellt, die quer durch Deutschland führt und mehr Stationen hat als in den Jahren davor.“

Lob gab es auch von Seiten der Politik. Schleswig-Holsteins Innenminister Andreas Breitner sagte: „Die Veranstaltung hier in Travemünde ist eine gute Werbung für das Deutsche Sportabzeichen. Mit der Entscheidung, das Sportabzeichen auch außerhalb der Stadien bekannt zu machen, haben die Organisatoren den richtigen Weg eingeschlagen.“ Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe unterstrich: „Die Strandpromenade von Travemünde ist ein wunderbarer Ort für ein solches Sportabzeichen-Event.“

Frank Busemann im 50-Meter-Sprint geschlagen

Im Anschluss traten die prominenten Gäste beim 50-Meter-Sprint im Sand gegeneinander an. Bürgermeister Bernd Saxe schlug die Startklappe für den Wettlauf zwischen Innenminister Andreas Breitner, Frank Busemann, Miriam Höller, Astrid Kumbornuss, Vanessa Low, Jennifer Oeser, DOSB-Maskottchen Trimmy und Tore, dem Maskottchen des VfB Lübeck. Über den Sieg durfte am Ende der barfuß laufende Innenminister jubeln, der vor Frank Busemann ins Ziel kam. „Ich trainiere Laufen eigentlich nicht.“



Aber ich fahre jeden Tag mit dem Fahrrad 40 Kilometer, entweder von zuhause in Rendsburg ins Büro in Kiel oder umgekehrt“, sagte der Innenminister, der vor seinem Wechsel in die Politik Polizeibeamter war und für den Sport damit automatisch auf dem Dienstplan stand. Er ist auch davon überzeugt, dass das Sportabzeichen ein ideales Mittel ist, um die Gesellschaft zu mehr Sport und mehr Gesundheitsvorsorge zu motivieren. „Das Sportabzeichen wird auch noch weitere 100 Jahre schaffen“, so Breitner.

Spielerisch für den Sport begeistern

Thomas Niggemann, Geschäftsführer Breitensport, Vereins- und Verbandsentwicklung im Landessportverband Schleswig-Holstein meinte: „Es ist eine tolle Sache, mit dem Sportabzeichen dorthin zu gehen, wo die Menschen sind. Der Strand ist attraktiv, also ist Sport am Strand genauso attraktiv.“

Auch die Sportabzeichen-Botschafter, die in Travemünde dabei waren, um besonders die Kinder und Jugendlichen bei ihren Prüfungen zu coachen, waren von der Atmosphäre in Travemünde begeistert: „Die Idee, mit dem Sport zu den Menschen zu gehen finde ich sehr gut. Der Stopp der Sportabzeichen-Tour hier am Strand hat ein besonderes Flair, ist nichts Alltägliches und macht mir viel Spaß“, betonte Busemann. Vanessa Low, die bei den Paralympics im Langstreckenlauf und Weitsprung antritt, hält das Sportabzeichen für einen guten Anreiz, um auch im Behindertensport den Breitensport zu fördern: „Ich finde es toll, dass das Sportabzeichen etwas für alle Altersstufen ist“, sagte die geborene Lübeckerin.

Und auch Astrid Kumbert, die zum ersten Mal bei einem Strandevent im Rahmen der Sportabzeichen-Tour dabei war, meinte: „Am Strand ist Sport anders, aber auch cool. Vor allem ist es ein Riesenspaß, vor dieser tollen Kulisse Kinder für den Sport zu begeistern und um sie zu begeistern, muss man gar nicht viel machen.“ „Ich war ja schon bei einigen Tour-Events dabei, aber Travemünde ist der schönste Halt“, ergänzte Ernsting's family-

Botschafterin Miriam Höller. „Durch das Urlaubsfeeling, das aufkommt, ist das hier ein großartiger Ort, um Sport zu treiben. Beim 50-Meter-Sprint hat man schon gemerkt, dass Sport im Sand noch anstrengender ist, aber für mich ist das nur eine zusätzliche Herausforderung. Und gerade für Kinder ist es toll, am Strand Sport zu treiben, weil es spielerischer ist als im Stadion. Und genau das ist unser Ziel: Kinder spielerisch an den Sport heranzuführen.“ Ein prominentes Vorbild für sportliche Familien ist auch Jennifer Oeser: „Meine Oma war früher Sportabzeichen-Prüferin und hat dafür gesorgt, dass ich schon als Kind das Sportabzeichen gemacht habe. Deshalb freue ich mich, dass ich heute als Sportabzeichen-Botschafterin für die Sparkassen-Finanzgruppe dabei bin und meine Oma freut sich mit mir.“

Viele attraktive Fun-Angebote

Damit es den Gästen auch vor, zwischen und nach den einzelnen Prüfungen für ihr Sportabzeichen nicht langweilig wurde, hatten die Organisatoren auch in Travemünde wieder für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm gesorgt: Auf der Bühne traten verschiedene Künstler auf, der VfB Lübeck lud zum Beachvolleyball ein, die BARMER GEK Lübeck veranstaltete einen Reaktionstest an der T-Wall und die Nationalen Förderer hatten die Funmodule mitgebracht. Für Kletterfans ging es am Multi-Tower der BARMER GEK hoch hinaus, Luftsprünge und Salti ließen sich am besten auf dem Quartertramp der Sparkassen-Finanzgruppe umsetzen und beim Bike-Memo von Ernsting's family waren Koordination und Köpfcchen gleichermaßen gefragt. Fotos fürs Familienalbum, geknipst von Profifotografen, konnten sich die Kids an der Fotostation von kinder+Sport abholen und für kostenlose Erfrischungen sorgte der Getränkepartner der Sportabzeichen-Tour BIONADE.

Am Putting-Green, mit dem sich der Deutsche Golf Verband gemeinsam mit dem Deutschen Sportausweis im Jubiläumsjahr der Tour präsentiert, wurden alle Fragen zum Golfen und zum Sportausweis beantwortet.

(Quelle: wirkhaus) LSV/ar



30.000 Menschen am 1. September beim „Tag des Sports“ 2013 in Kiel

HAUPTSPONSOR



Der „Tag des Sports“ in Kiel, die größte Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein, zog auch in diesem Jahr wieder die Massen an. 30.000 Gäste aus nah und fern und aus allen Altersklassen zogen wieder über das großflächige Areal rund um das Haus des Sports und ließen sich begeistern von den zahlreichen Angeboten der Vereine, Verbände und Partner des LSV. Die beliebte und etablierte Großveranstaltung, die mittlerweile zum 17. Mal stattfand, bot den Besucherinnen und Besuchern bei spätsommerlichem Wetter zwischen 10 und 18 Uhr wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm zum Mitmachen, Zuschauen und Staunen.

Viele Sportinteressierte wurden auch selbst aktiv und testeten insbesondere Sportarten und -angebote, die sie bisher noch nicht kannten oder immer schon einmal selbst ausprobieren wollten. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zog ein positives Fazit: „Ich habe an meinem ersten „Tag des Sports“ als LSV-Präsident viele gut gelaunte Menschen getroffen, die wie ich begeistert waren von der Vielfalt der Angebote, Bühnenaufführungen und Mitmachaktionen auf den Plätzen und in den Hallen. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Freude die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ihre Angebote präsentiert haben und mit welcher Leidenschaft die Sportlerinnen und Sportler dabei waren. Dies zeigt mir, dass der Sport seinen Platz in der Mitte der Gesellschaft hat.“

Über 100 Einzeldarbietungen auf zwei Bühnen

Hans-Jakob Tiessen hatte den „Tag des Sports“ nach einem kurzem Stehempfang für geladene Gäste zusammen mit dem Landtagspräsidenten Klaus Schlie, der in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hatte, Ministerpräsident Torsten Albig und Kiels Bürgermeister Peter Todeskino auf der NDR-Medien-Bühne eröffnet. Moderator Christian Pipke präsentierte dort anschließend launig und informativ den ganzen Tag lang ein Non-Stop Sport- und Showpro-

gramm mit über 50 Einzeldarbietungen. Auf einer weiteren Bühne in der Moorteichwiese wurden ebenfalls rund 50 Programmpunkte gezeigt, sympathisch moderiert von Jens-Peter Beiersdorf. Hier fand auch die Übergabe eines Schecks in Höhe von 2.858 Euro durch Uta Fuhrhop von der Förde Sparkasse an das Sportjugend-Vorstandsmitglied Marion Blasig statt. Möglich gemacht hatten diese Übergabe zahlreiche freiwillige Läuferinnen und Läufer eines Charity-Laufs.

Charity Lauf

Von elf bis 17 Uhr fand in der Moorteichwiese ein „Charity Lauf“ zugunsten der Sportjugend-Kampagne gegen Kinderarmut „Kein Kind ohne Sport!“ statt. Die Förde Sparkasse spendete für jeden gelaufenen Kilometer einen Euro. Am Ende des Laufes hatten 543 Läuferinnen und Läufer insgesamt 2.382 Runden auf einer 1,2 Kilometer langen Rundstrecke gedreht und 2.858 Euro „erlaufen“, die dem Projekt nun zufließen. Unglaubliche 45 Runden, die 54 Kilometern entsprechen, hatte Siegfried Schmitz vom TuS Holtenau absolviert und wurde dafür mit berechtigtem Applaus der zahlreichen Gäste vor der Bühne in der Moorteichwiese belohnt. Den Startschuss zum Lauf hatten LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen und der Vorstandsvorsitzende der Förde Sparkasse, Götz Bormann, gegeben.

Sportliche Vielfalt für alle Altersklassen

Zahlreiche Aktive, Trainer und Funktionäre aus 150 Vereinen, Verbänden und Partnerorganisationen des LSV präsentierten wieder viele traditionelle aber auch nicht so bekannte und „exotische“ Sportarten wie zum Beispiel Eisstockschießen, Bokwa-Fitness, Shuffleboard, Motocross oder Zandúga, informierten über ihre Angebote und luden zu zahlreichen Mitmachaktionen ein. Verschiedene Budo-Vereine und -Verbände boten Probetrainings an. Boxer, Bogenschützen, Rugbyspieler oder Basketballer brachten den Sportinteressierten ihre Sportarten näher. Der Tanzsport war auch diesmal wieder auf der stark frequentierten





„Tanz-Meile“ mit zahlreichen unterschiedlichen Vorführungen und Mitmachangeboten vertreten. Unter Wasser ging es beim Schnuppertauchen für Kinder beim Deutschen Unterwasserclub Kiel. Der Motorsportverein Kiel hatte wieder einen Kart-Slalom auf dem Winterbeker Weg aufgebaut und wie im letzten Jahr großen Zulauf. Auch die Kieler Nachrichten waren mit ihrem KN-Mobil und einem KN-Racer-Parcours mit von der Partie. Für die Kleinsten gab es auf der Moortichwiese viele Möglichkeiten zum Toben und Spielen: Die Hüpfburgen, ein Riesen-Kletterturm und besonders das „Zwergenhaus“ waren stark gefragt.

Spannende Wettkämpfe und freies Spielen

In der Sporthalle der Jahnschule konnte Badminton gespielt werden, während sich in der Halle der Klaus-Groth-Schule alles um die Kampfsportart Sambo drehte. Der Ringerverband veranstaltete in der Stralsundhalle ein Internationales Ringerturnier. Dort gab es aber auch Floorball; Celtic Dance, Kunstradfahren, Prellball, Rollsport und Skaterhockey zu sehen. In der Bresthalle hatte der Handballverband am Morgen ein Turnier für Minimannschaften ausgerichtet, am Nachmittag gab es dort Shuffleboard und

Eisstockschießen zu sehen. Im Hans-Hansen-Saal fanden Norddeutsche Vergleichskämpfe im Boxen statt.

Stabhochsprung live sehen

Eine an diesem Ort ungewöhnliche Attraktion war die Stabhochsprung-Anlage auf dem PLAZA-Gelände. Einige schleswig-holsteinische Stabhochsprung-Top-Athleten, darunter „Team-Schleswig-Holstein“-Mitglied Anjuli Knäsche, stellten dort vor den Augen vieler staunender Besucher ihr Können in dieser Sportart unter Beweis. Wer wollte, konnte auch einmal selbst zum Stab greifen und sein Glück in dieser anspruchsvollen Disziplin versuchen.

...und Ehrungen gab es auch

Auf der NDR-Bühne vor dem Haus des Sports wurden im Rahmen der Eröffnung der Veranstaltung Ida Kleber, Dieter Bünning, Georges Papaspyratos und Theo Pries (alle TuS Gaarden) für ihr vorbildliches Engagement im Rahmen der Kampagne „Kein Kind ohne Sport!“ zu Botschaftern gegen Kinderarmut ernannt.



Last but not least...

Alle Jahre wieder ein spannender Moment ist gerade für die Kinder und Jugendlichen die Ermittlung der Gewinner des Mitmach-Gewinnspiels kurz vor Ende der Veranstaltung. Als „Glücksfee“ war in diesem Jahr der THW-Spieler Rune Dahmke dabei. Der im Vorstand des Landessportverbandes für die Organisation des „Tag des Sports“-Verantwortliche Heinz Jacobsen bedankte sich abschließend mit lobenden Worten bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LSV und den rund 1.200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die es wieder geschafft haben, 150 Angebote und 100 Programmpunkte auf den beiden Bühnen auf die Beine zu stellen. Zahllose Aktive aus den Vereinen hätten gezeigt, was ihre Vereine zu bieten haben und die sportinteressierten Gäste zum Mitmachen animiert und in Bewegung gebracht, so Heinz Jacobsen.

Auch Petrus zeigte sich von seiner guten Seite und beließ es trotz gegenteiliger Wettervorhersagen bei ein paar kurzen Schauern, die der guten Stimmung nichts anhaben konnten.

LSV/ar



Leitthema: „Kein Kind ohne Sport!“

Landessportkonferenz 2013 am 1. / 2. November in Malente

Im Mittelpunkt der diesjährigen Landessportkonferenz unter dem Titel „Kein Kind ohne Sport!“ stehen die Chancen, Herausforderungen und Perspektiven der sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen im Sport. Zu der Tagung, die am 1. und 2. November 2013 im Sport- und Bildungszentrum Bad Malente stattfindet, sind Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und Verbände sowie Interessierte herzlich eingeladen. Gemeinsam soll auf die Zugangshürden für junge Menschen zum Vereinssport aufmerksam gemacht werden und ein Austausch über Erfahrungen, hilfreiche Konzepte und Lösungswege erfolgen.

Nach der offiziellen Eröffnung am Freitagnachmittag (1. November) folgt ein Impulsvortrag zum Thema „Soziale Integration im Sport“. Im Anschluss daran wird diese Thematik, insbesondere mit Blick auf den Bereich Kinderarmut, im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Vereinen und Verbänden von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Ein Highlight wird anschließend die Verleihung des Förderpreises „Kein Kind ohne Sport!“ sein. Der Förderpreis wird an Vereine und Verbände verliehen, die sich mit wirksamen

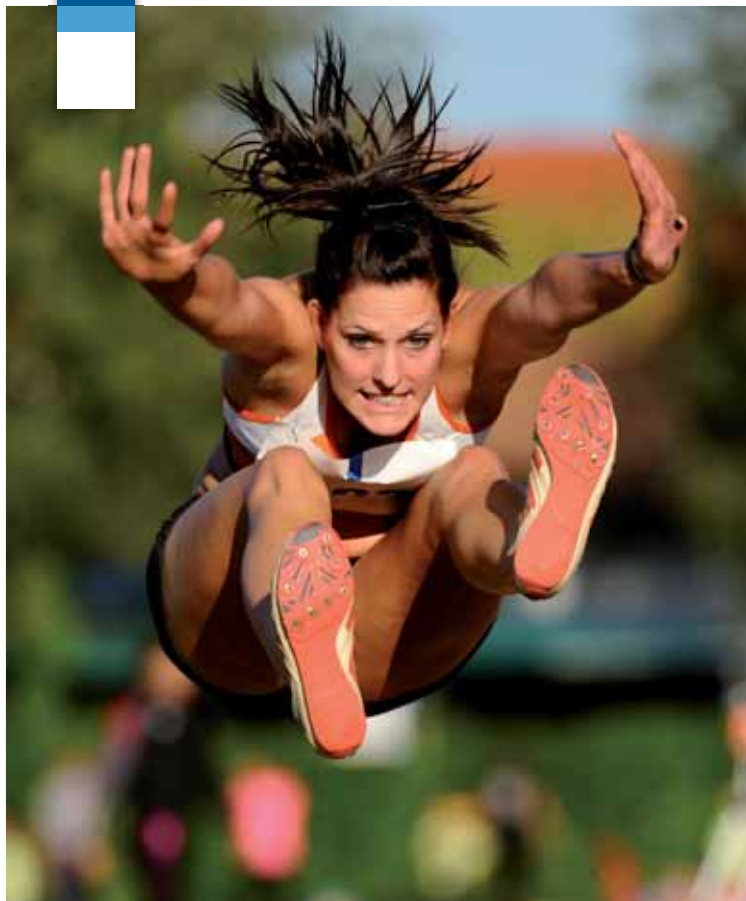


Aktionen zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Sport einsetzen. Der Konferenz-Samstag (2. November) steht dann im Zeichen von Foren, in denen verschiedene Themenschwerpunkte des Leitthemas betrachtet und behandelt werden: Inklusion im Sport, Sport gegen Gewalt, Integration durch Sport, Bildungs- und Teilhabepaket im

Sport und Netzwerkarbeit vor Ort. Die Landessportkonferenz beginnt am 1. November um 16.30 Uhr und endet am 2. November mit dem Mittagessen gegen 13 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro pro Person. Die Übernachtung, Verpflegung sowie die kostenlose Nutzung des Schwimmbades, des Fitness-Studios und der Sauna an beiden Konferenztagen sind darin enthalten.

Anmelden können sich Interessierte ab sofort, per E-Mail an info@sportjugend-sh.de, per Fax an 0431-64 86-194 oder per Telefon an 0431-64 86-298. Das vollständige Programm und ein Anmeldeformular kann unter www.lsv-sh.de/landessportkonferenz heruntergeladen werden. Die Anmeldung ist bis zum 18. Oktober möglich.

LSV



Jetzt wechseln!

Die BARMER GEK ist der optimale Partner für sportlich Aktive und bietet eine ganze Menge.

Zum Beispiel:

- rund 800 Geschäftsstellen bundesweit
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

► Machen Sie das Deutsche Sportabzeichen! Sie erhalten 150 Punkte für das Bonusprogramm aktiv pluspunkten von der BARMER GEK.

BARMER GEK Schleswig-Holstein
Hopfenstraße 1c • 24114 Kiel
Tel. 0800 33 20 60 85-0*
schleswig-holstein@barmer-gek.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei

**BARMER
GEK** die gesund
experten

SEPA – Verbindliche Änderungen im Zahlungsverkehr ab Februar 2014

Es mehren sich die Hinweise in den Medien, in denen davor gewarnt wird, das Thema „SEPA“ auf die leichte Schulter zu nehmen. Vorsichtigen Schätzungen zufolge haben weniger als die Hälfte der betroffenen Organisationen (Unternehmen und Vereine) die notwendigen Vorkehrungen für das neue Bezahlsystem getroffen. Andere Erhebungen sehen den Prozentsatz der schon jetzt auf SEPA umgestellten Organisationen sogar bei unter 25 Prozent. Wer auch immer Recht hat – es besteht dringender Handlungsbedarf, der nicht auf die lange Bank geschoben werden sollte. Ansonsten drohen ab dem Februar 2014 Liquiditätsengpässe. Im schlimmsten Fall kann es zur Insolvenz kommen.

Der Landessportverband hatte vor kurzem zu zwei SEPA-Informationsveranstaltungen eingeladen. Zur Juni-Veranstaltung erschienen 117 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, am 17. Juli füllten 135 interessierte Vereins- und Verbandsvertreter den Hans-Hansen-Saal im Haus des Sports bis auf den letzten Platz. In Kiel und im Sport- und Bildungszentrum Malente sind weitere Informationsveranstaltungen geplant, und auch die Kreissportverbände sind sensibilisiert, auf lokaler Ebene ebenfalls Informationsveranstaltungen anzubieten. Darüber hinaus bieten auch Kreditinstitute und Industrie- und Handelskammern ähnliche Veranstaltungen an.

Des Weiteren hat der Landessportverband auf seiner Homepage im Bereich „Service“ unter dem Stichwort „SEPA“ neben einer Checkliste auch weitere erforderliche Schreiben im Word-Format zum Download und zur unmittelbaren Nutzung bereitgestellt. Der LSV empfiehlt seinen Mitgliedern die folgende Vorgehensweise: Akzeptieren der Umstellungsnotwendigkeit und Beginn mit erforderlichen Maßnahmen, Lektüre der SEPA-Materialien auf der LSV-Homepage und persönlicher Besuch einer SEPA-



Informationsveranstaltung, um dort im direkten Dialog offene Fragen zu klären und Unsicherheiten abzubauen. Wer diese Hinweise beherzigt, wird einen problemlosen Übergang in das „SEPA-Zeitalter“ haben. **Der Landessportverband wird Anfang Oktober 2013 auf SEPA umstellen. Die Gläubiger-ID des LSV lautet: DE63ZZ00000257922.**

Die dem LSV vorliegenden Einzugsermächtigungen werden weiterhin für den Beitragseinzug genutzt. Die Mandatsreferenz für die Mitgliedsbeiträge ist auf den zuletzt versendeten Rechnungen bereits bekanntgegeben worden, ihr liegen die Mitgliedsnummern der LSV-Vereine zugrunde. Die Mitgliedsbeiträge der Sportvereine im Landessportverband werden – wie gewohnt – zum 1. Mai, 1. August sowie 1. November jedes Jahres von den Vereinskonten eingezogen. *LSV/buy*

Was tun bei ARTHROSE?

Heftige Kreuzschmerzen machen das Leben für viele Arthrose-Patienten zur Qual. Oft berichten die Betroffenen auch: „Ich kann mich nicht mehr aufrichten, ich falle vornüber!“ Was sind die Ursachen dieser besonderen Arthroseform? Welche Möglichkeiten der Behandlung gibt es? Und vor allem, wie kann man vorbeugen? In der neuesten Ausgabe ihrer Informationszeitschrift „Arthrose-



Info“ gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe hierzu zahlreiche

praktische Tipps. In anschaulichen Darstellungen werden wichtige Hinweise beschrieben, die jeder kennen sollte. Darüber hinaus enthält das aktuelle Heft viele nützliche Empfehlungen für alle Arthrose-Betroffenen. Ein Musterheft kann angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/Main (bitte gerne eine 0,55-€-Briefmarke für Rückporto beifügen).

Meldeverfahren wird umgestellt

Bestandserhebung ab 2014 nur noch im Online-Verfahren

Die jährliche Bestandsmeldung der Sportvereine im Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) wird ab dem nächsten Jahr nicht mehr wie bisher auf einem mehrseitigen Bestandserhebungsbogen erfolgen, sondern nur noch im Online-Verfahren. Damit setzt der LSV einen Beschluss des höchsten Gremiums im Deutschen Sport, dem DOSB-Verbandstag, auch in Schleswig-Holstein um. In der Ausgabe Nr. 93 des SPORTforum aus dem September 2012 hat der LSV bereits ausführlich über die anstehenden Veränderungen informiert (die älteren Ausgaben des SPORTforum sind im pdf-Format auf der LSV-Homepage im Bereich „Medien“ unter „Archiv Sportforum“ zu finden).

Es wird jedoch nicht nur das eigentliche Meldeverfahren umgestellt: Künftig wird die Mitgliedermeldung nicht mehr nach Altersgruppen abgefragt, stattdessen sind die **Vereinsmitglieder jahrgangsweise aufzuführen**. Und ebenfalls neu ist eine „Sportartenliste“, auf die sich die Landesfachverbände im Landessportverband geeinigt haben. Sie soll den Sportvereinen beim Ausfüllen der Bestandserhebung zur Orientierung dienen,

welcher Verband für welches Sportangebot zuständig ist. Zurzeit testet der LSV bei einigen freiwillig mitmachenden Vereinen eine Software-Lösung für die Bestandsmeldung, wie sie in ähnlicher Form in anderen Landessportbünden bereits erfolgreich eingesetzt wird. Sobald die Rückmeldungen der Testvereine vorliegen, werden deren Empfehlungen in die Software eingebaut, ggf. erfolgt ein weiterer Testlauf. Auf der Grundlage der endgültigen Softwarelösung werden dann die Kreissportverbände und die zuständigen LSV-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Nutzung der Software eingewiesen, denn sie sollen den Vereinen bei der Bestandsmeldung im kommenden Jahr mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das Ziel, die Bestandserhebung in der neuen Form auch im kommenden Jahr wieder zeitgerecht abzuschließen, ist ehrgeizig, aber in gemeinsamer Anstrengung wird es gelingen. Mit der erworbenen Routine werden die Sportvereine ab dem darauffolgenden Jahr dann sicher von dem vereinfachten Verfahren profitieren und Zeit sparen können.

LSV/buy

Seminartipp des SBZ Malente

Handwerkszeug für die Vereinsarbeit - Teams in schwierigen Situationen führen (8 LE)



Die Vereinsarbeit stellt Führungskräfte immer wieder vor ganz besondere Herausforderungen. Fragen, die sich in dem Zusammenhang stellen, sind:

- Wie kann ich notwendige Veränderungen initiieren und die Umsetzung steuern?
- Wie kann ich meine Mitarbeiter bei der Entwicklung des Vereins beteiligen?
- Welche Methoden gibt es, möglichst viele Menschen aktiv einzubinden?
- Wie kann ich den Teamentwicklungsprozess im Verein unterstützen?

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen zur Moderation von Teamprozessen kennen. Dabei werden Sie einzelne Bausteine der Moderationsmethode erleben, die Ziele und den Aufbau der einzelnen Phasen kennen lernen und eine eigene Moderation vorbereiten.

Ulrike Stender begleitet seit vielen Jahren Führungskräfte und Teams in Einrichtungen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Sie berät und begleitet Veränderungsprozesse in den Unternehmen und unterstützt Führungskräfte und Teams bei deren Umsetzung. Außerdem ist sie tätig als Trainerin und Dozentin im Rahmen von Weiterbildungen für Führungskräfte im Bereich Soft Skills und Führungskompetenz. Nach den begeisterten Rückmeldungen der Teilnehmenden im letzten Jahr, freuen wir uns sehr, dass wir Ulrike Stender erneut als Referentin gewinnen konnten.

Teilnehmerkreis Hauptberufliche und ehrenamtliche Entscheidungsträger/innen in Vereinen und Verbänden und allgemein Interessierte

Referentin Ulrike Stender
Termin 28. 9. 2013, 10 - 17 UHR
Ort Pinneberg, KSV Pinneberg
Gebühr a) 105 Euro b) 210 Euro

LSV/wei

„Familien in Bewegung“

„Familien in Bewegung“ ist ein Projekt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) in Kooperation mit seinen Landesfachverbänden und Partnern. Mit „Familien in Bewegung“ wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Aikido-Verband, dem Judo-Verband und dem Ju-Jitsu-Verband in den Jahren 2011 bis 2013 im Rahmen des Projektes „Familien raufen (sich) zusammen“ weitergeführt und auf weitere Sportarten ausgebaut.

Neben dem langjährigen Partner im Bereich Familiensport, den Volksbanken und Raiffeisenbanken, ist ab sofort ein neuer Partner, die AOK NORDWEST, mit an Bord. Dadurch stehen dem Landessportverband mehr Mittel zur Verfügung. Das Ziel, verschiedene Generationen durch ein Sportangebot für Familien in den Vereinen zum gemeinsamen Sporttreiben zu animieren, soll durch die Gewinnung weiterer Vereine fortgeführt werden. Hierfür werden neben Flyern und Plakaten, die Materialien mit T-Shirts und Teilnehmerurkunden aufgestockt.

„Die AOK-Familienstudie von 2010 hat eindeutig belegt wie wichtig es ist, dass Eltern und Kinder zusammen aktiv sind. Deshalb liegt uns das Thema sehr am Herzen und wir freuen uns gemeinsam mit dem LSV und den vielen Vereinen vor Ort dieses tolle Projekt umzusetzen“, sagt Susanne Wiltfang als Präventionsexpertin der AOK NORDWEST. Der Startschuss für das Projekt „Familien in Bewegung“ fiel beim „Tag des Sports“, am 1. September 2013.

LSV/hel



Folgende Fachverbände planen, sich an dem Projekt zu beteiligen:

Schleswig-Holsteinischer Schwimmverband e.V.
• „Familien (schwimmen) oben auf“

Tischtennisverband Schleswig-Holstein e.V.
• „Familien an den Tisch“

Pferdesportverband Schleswig-Holstein e.V.
• „Pferd sucht Familie“

Aikido-Verband, Judo-Verband, Ju-Jitsu-Verband SH e.V.
• „Familien raufen (sich) zusammen“

Deutscher Rollsport- und Inline Verband SH e.V.
• „Familien auf Rollen“

Segler-Verband, Landes-Kanu-Verband SH e.V.
• „Alle in einem Boot“



Neue Leiterin des Projekts „Familien in Bewegung“

Zum 1. Juli 2013 hat die 26-jährige Sportwissenschaftlerin Christina Helling beim LSV die Projektleitung des Projekts „Familien in Bewegung“ übernommen. Sie folgt in dieser Position auf Nadika Ludwig, die aus beruflichen Gründen den Landessportverband verlassen hat.

Christina Helling beendete 2012 erfolgreich ihr Bachelorstudium der Sportwissenschaften, Gesundheit und Prävention an der Deutschen Sporthochschule Köln und studiert zurzeit den Master in Sportentwicklung und Gesundheit an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Im Bachelorstudium hat sich Christina Helling intensiv und ausführlich mit den thematischen Schwerpunkten „Gesundheitssport im Kindes- und Jugendalter“ und „Sport mit behinderten Menschen“ beschäftigt. Ihre ersten Erfahrungen im Sportverein machte sie im Alter von fünf Jahren in der Fechtabteilung des Turnerbund Burgsteinfurt. Mit sieben Jahren entdeckte sie für sich die Mannschaftssportart Handball, der sie bis heute treu geblieben ist.

Ihre Aufgaben umfassen neben der Weiterführung des erfolgreichen Projekts „Familien in Bewegung“ auch die Durchführung weiterer Maßnahmen und Projekte, die die große Bedeutung von Familienangeboten in den Sportvereinen verdeutlichen.



Informationen: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
„Familien in Bewegung“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 6486-143 • Fax: (0431) 6486-292
E-mail: info@lsv-sh.de • Internet: www.lsv-sh.de

einfach besser

TNG 

Kiel-Plus-Paket mit Ausflug in die Unterwasserwelt oder 50 € Startguthaben

Kiel-Plus-Paket

~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Tagesfahrt ins
OZEANEUM
für 2 Personen



oder 50 €
Startguthaben



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy



kostenloser
Vor-Ort-Installationservice

Bis zum
31. Oktober
2013

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 31.10.2013. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder alternativ einen Gutschein für eine von TNG organisierte eintägige Reise nach Stralsund für 2 Personen, inkl. Eintritt ins OZEANEUM. Die Reisezeiten werden nach Auftragseingang bekanntgegeben, ein Anspruch auf eine bestimmte Reisedurchführung besteht nicht. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.“

Infoveranstaltung zum Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ am 18.9.2013 in Kiel

Die dsj startet ab sofort mit dem Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Hierin haben Träger auf der lokalen Ebene, in unserem Falle insbesondere Sportvereine, die Möglichkeit, eine Projektförderung bei der dsj zu beantragen.

Ziel des BMBF-Förderprogramms „Kultur macht stark“ ist es, in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren außerschulische Bildungsmaßnahmen zu fördern und so bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche (im Alter bis 18 Jahren) in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen Teilhabe an Aktivitäten des organisierten Kinder- und Jugendsports zu ermöglichen. Im Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ können bis zum Jahr 2015 Ferien- und Freizeitmaßnahmen, Kurse oder regelmäßige Veranstaltungen gefördert werden.

Die Angebote können in zwei Modulen gestaltet werden:

SPORT.ART. – KINDER- UND JUGENDSPORTSHOW

Die Sportshow bietet Bühnenerlebnisse und zeigt die Anstrengungen auf, die zum Erreichen der Gemeinschaftserfahrung notwendig sind. Sportart(en) und Bewegungsformen können für die Kinder- und Jugendsportshow frei gewählt werden. Neben der sportlichen Darstellung geht es z.B. auch um Musik, Theater/Darstellung, Bühnenbild, Vorprogramm, Licht- und Tontechnik, Betreuung und Dokumentation.

ERLEBNISRAUMERFAHRUNG

Mit Bewegung, Spiel und Sport den Raum zu erkunden, kann heißen: Orte einzubinden, an denen ich noch nie war; an denen ich schon immer vorbeigelaufen bin; die ich selbstverständlich nutze. Gleichzeitig werden Möglichkeiten aufgezeigt, Bewegung, Spiel und Sport im Alltag zu nutzen.

Um Sie/Euch frühzeitig über Möglichkeiten, in diesem Programm tätig zu werden, informieren zu können, lädt die Deutsche Sportjugend in Kooperation mit der Sportjugend Schleswig-Holstein herzlich zur Infoveranstaltung ein.



Termin: 18.09.2013 um 19:00 Uhr
Ort: Hans-Hansen-Saal im Haus des Sports,
Winterbeker Weg 49 in 24114 Kiel
Tel.: 0431 6486199,
E-Mail: info@sportjugend-sh.de
Wir bitten um eine formlose Anmeldung bei der sjsh bis zum 13. September 2013.

Programmablauf

- Begrüßung
- „Kultur macht stark“ – Informationen zum bundesweiten Förderprogramm und erste Erfahrungen von Trägern außer halb des organisierten Sports („Kultur macht stark“- Servicestelle Schleswig-Holstein)
- Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ - Alexander Strohmayer, Deutsche Sportjugend
- Vorstellung der Fördermöglichkeiten für Sportvereine/ -verbände
- Erläuterung der Module
- Hinweise zur Antragsstellung
- Fragen, Diskussion und Ausblick anschl. offenes Angebot weitergehende Diskussionen, Ideenbörse und Beratung an drei Thementischen:
 1. Modul „Sport.ART. – Kinder- und Jugendsportshow“ (Moderation sjsh)
 2. Modul „ErlebnisRAUMerfahrung“ (Moderation dsj)
 3. Zusammenarbeit mit lokalen Bündnispartnern (Moderation Servicestelle)

Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass wir die Möglichkeit haben, den Teilnehmenden einen Fahrtkostenzuschuss von jeweils 51 Euro zu gewähren. Das dafür notwendige Formular wird im Rahmen der Anmeldebestätigung versandt.

Weitere Informationen unter:
www.dsj.de/bildungsbuendnisse und
www.buendnisse-fuer-bildung.de

Jugendfreiwilligendienste im Sport stark nachgefragt

30 Prozent mehr junge Menschen leisten FSJ oder BFD in Sportvereinen ab



Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport sind bei Jugendlichen und Sportvereinen in Schleswig-Holstein beliebter denn je. Ab 1. September werden rund 100 Freiwillige, vorwiegend junge Menschen im Alter von 16 bis 22 Jahren, einen Freiwilligendienst mit Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit in Sportvereinen und -verbänden ableisten. Im Vorjahr haben rund 70 Jugendliche den Freiwilligendienst absolviert. Die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) im Landessportverband (LSV) ist seit 2003 anerkannter Träger des FSJ im Sport sowie seit 2011 des BFD im Sport und bietet Freiwilligendienst-Plätze flächendeckend in allen Kreisen und kreisfreien Städten an.

„Wir freuen uns, dass der Freiwilligendienst im Sport auf ein solch großes Interesse vor allem bei Jugendlichen sowie vereinzelt auch bei Menschen über 27 Jahre und Sportvereinen stößt“, so Dietmar Rohlf, stellvertretender Vorsitzender der sjsh. „Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen eine hervorragende Möglichkeit, wertvolle persönliche und berufliche Erfahrungen zu sammeln bzw. einzubringen und dabei schwerpunktmäßig die Kinder- und Jugendarbeit (FSJ/BFD) oder auch weitere Tätigkeitsfelder (BFD) in den Sportvereinen durch neue Angebote und Ideen zu unterstützen.“

Beide Freiwilligendienste ermöglichen den TeilnehmerInnen eine sinnvolle Zeit zur persönlichen Qualifizierung, Orientierung und Berufsfindung. Für die Sportvereine ergeben sich neue Möglichkeiten, die Kinder- und Jugendarbeit (FSJ/BFD) sowie weitere Tätigkeitsfelder (BFD) auszubauen und zu vernetzen.

Das FSJ im Sport richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren in Sportvereinen/-verbänden. Der 12-monatige Einsatz erfolgt in Vollzeit in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport. Der BFD, zeitlich flexibler geregelt, ermöglicht nicht nur jungen Menschen ab Vollendung der Vollzeitschulpflicht, sondern auch Menschen bis zum Seniorenalter freiwilliges gesellschaftliches Engagement in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen der Sportvereine/-verbände.

Die Freiwilligendienste werden durch das Innenministerium und das Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell unterstützt. Weitere Informationen zu den Freiwilligendiensten im Sport sind unter www.sportjugend-sh.de zu finden.



Aus- und Fortbildungsangebote im Projekt: „Aktiv im Kinderschutz – Der Sport in Schleswig Holstein“

Qualifizierung von „AnsprechpartnerInnen in Sportvereinen“ für den Bereich Kinderschutz / Prävention sexualisierter Gewalt

Freitag, 15. Nov., 18 Uhr bis Samstag, 16. Nov. 2013, 18 Uhr, Travemünde-Brodten

Freitag, 29. Nov., 18 Uhr bis Samstag, 30. Nov. 2013, 18 Uhr, Akademie am See, Koppelsberg

In diesen Seminaren werden Vereinsmitglieder qualifiziert, um als kompetente Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner für Fragen des Kinderschutzes und möglicherweise Verdachtsfälle zu sexualisierter Gewalt in ihrem Verein oder Verband agieren zu können. Sportvereine und Sportverbände sind aufgefordert, jemanden aus ihrem Bereich zu einer dieser Qualifizierungsmaßnahmen zu entsenden.

Fortbildung für „AnsprechpartnerInnen...“

Freitag, 25. Okt., 18 Uhr bis Samstag, 26. Okt. 18 Uhr, Eckernförde

Dies ist eine Fortbildung für AbsolventInnen einer Qualifizierung von Ansprechpartnern -s.o.- mit noch mehr Handwerkszeug für die Arbeit vor Ort und vertiefendem Wissen aus den Bereichen der Polizei, Psychologie sowie der Arbeit der Anlaufstellen/Nottelefone. Teilnehmer mit Vorerfahrungen im Kinderschutz sind ebenfalls angesprochen.

Referenten: Lehrteam sjsh sowie FachreferentInnen

Gebühr: 20 Euro inkl. ÜN und Verpfl.

10 LE JL/ÜL-Lizenz und der „Juleica“

Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Kontakt: Sportjugend Schleswig-Holstein Walther Furthmann Bildungsreferent, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel.: 0431/6486-152, E-Mail: walther.furthmann@sportjugend-sh.de

Aufkleber & Fotoaktion „Aktiv im Kinderschutz“

Auf der diesjährigen Vollversammlung in Glücksburg hat die Sportjugend Schleswig-Holstein den Startschuss für die Initiative „Aktiv im Kinderschutz - Der Sport in Schleswig-Holstein“ gegeben. Unter diesem Titel sollen die Präventionsaktivitäten weiter ausgebaut und für eine weitere Sensibilisierung aller Beteiligten gesorgt werden.

In diesem Zusammenhang wurde auch das neue Logo der Initiative vorgestellt, das symbolisch die zentralen Handlungsfelder der Prävention (Auge = hinsehen, aufmerksam sein) und Intervention (Hand = eingreifen, schützen) beinhaltet. Zur weiteren Bekanntmachung und Positionierung können Vereine, Verbände und Interessierte nun auch Aufkleber kostenfrei bestellen. Sie sollen in möglichst vielen Sportstätten (z.B. im Eingangsbereich oder in den Umkleieräumen) angebracht werden und sollen Kinder, Jugendliche, Eltern, Ehrenamtliche und andere auf die besondere Bedeutung des Kinderschutzes aufmerksam machen.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen, Materialien und Ansprechpartner zum Thema „Kinderschutz im Sport“ gibt es unter www.sportjugend-sh.de/kinderschutz.



Für die Monate bis Dezember 2013 gibt es noch eine ganz besondere Aktion: Macht ein Foto, wie Ihr den Aufkleber gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen, Übungsleitern, Vorstandsmitgliedern oder Partnern des Vereins aufklebt und sendet das Foto (JPG-Datei mit hoher Auflösung) an info@sportjugend-sh.de.

Unter allen Monateinsendungen wird ein Sportjugend-Überraschungspaket verlost. Außerdem werden alle Fotos auf der Sportjugend-Homepage und eine Auswahl im monatlichen LSV-Magazin „Sportforum“ veröffentlicht.

Gelungener Jugendaustausch mit Israel

Seit 2010 besuchen sich gegenseitig Jugendliche aus Nordfriesland, Flensburg, Nortorf, Rendsburg und Jugendliche aus der Stadt Petach Tikwa/Israel. Petach Tikwa liegt ca. 16 Kilometer nördlich von Tel Aviv. Dieses Jahr durften die Schleswig-Holsteiner wieder Gastgeber sein, so dass die Jugendlichen aus Israel zum zweiten Mal Land und Freunde zwischen den Meeren besuchten.

Bei fast israelischen Temperaturen um die 30 Grad wurde für die Gäste ein buntes und attraktives Programm zusammengestellt. In Rendsburg wurde u.a. auf der Eider mit Sportbooten gerudert, die Eisenbahnbrücke bestiegen und eine Stadtführung bei Nacht angeboten. Die Flensburger organisierten eine Schifffahrt auf der Förde und einen Kurztrip nach Berlin. Bei den Nordfriesen durfte ein Besuch des WeltnaturerbesWattenmeer mit Schlickschlacht und Baden in der Nordsee nicht fehlen. Aber auch ein gemeinsames Gedenken in der Stadt Friedrichstadt, welche in der Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem erwähnt wird, war für die nordfriesischen Gastgeber ein wichtiges Zeichen. In Yad Vashem im „Tal der Gemeinden“ wird an die mehr als 5000 jüdischen Gemeinden, die während des Holocaust ausgelöscht wurden, erinnert.

Ein besonderer Programmpunkt war zudem die Verbindung, die der 1. Vorsitzende der Sportjugend Nordfriesland, Matthias Hansen, der beruflich bei der „Arche -Unterstütztes Wohnen mit behinderten Menschen“ arbeitet, herstellte. Zusammen mit sei-



ner Kollegin Manuela Müller organisierten sie ein gemeinsames Essen in Hattstedt, das die behinderten Menschen vor- und zubereitet hatten. Hierbei wurde sich praxisnah mit einer anderen Kultur und Menschen beschäftigt. „Wir wollten nicht über Inklusion reden, sondern Inklusion vorleben“ war Matthias Hansen wichtig und ergänzt: „Ausgrenzung von behinderten Mitbürgern oder jüdisch Gläubigen hat bei uns keinen Platz“.

Mit einer Abschiedsparty für alle Jugendlichen, Gasteltern und Helfern fand die Jugendbegegnung 2013 schließlich einen tollen Abschluss. Viele liebe Worte, Fotos, Umarmungen und Abschiedstränen machten deutlich, welche freundschaftlichen Verbindungen entstanden oder vertieft wurden.

11. NOVEMBER, 18 UHR, KIELER LANDESHAUS

Ehrung junger Ehrenamtlicher

Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Jugendsport ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Besonders der Nachwuchs an jungen Ehrenamtlichen verdient hierbei Aufmerksamkeit.

Aus diesem Grund führt die Sportjugend Schleswig-Holstein alle zwei Jahre im Kieler Landeshaus eine Ehrung durch. Die Tätigkeit kann sowohl in der allgemeinen Jugendarbeit, z.B. als Jugendwart/in, Jugendsprecher/in, Jugendgruppenleiter/in als auch im sportlichen Bereich, z.B. als Trainer/in, Übungsleiter/in oder Betreuer/in liegen. Die diesjährige Ehrung für junge Ehrenamtliche findet am Montag, dem **11. November 2013 um 18.00 Uhr im Kieler Landeshaus** statt. Die für die Ehrung vorgeschlagenen Personen müssen folgende Kriterien erfüllen:

- Ausübung einer engagierten ehrenamtlichen Tätigkeit, wobei die Dauer der Tätigkeit kein Kriterium ist.
- Das Höchstalter von 26 Jahren darf nicht überschritten sein.

Erstmals wollen wir in diesem Jahr eine Sonderehrung für ein Jugendteam eines Vereines oder Verbandes vornehmen. Auch in diesem Jugendteam sollten sich überwiegend junge Menschen unter 27 Jahren engagieren und sich in den letzten beiden Jahren durch gelungene Projekte und Ideen sowie erfolgreiche Nachwuchsgewinnung hervorragen haben. Vorschläge für die Jugendteam-Ehrung können formlos und mit geeigneten Unterlagen bei der sjsh eingereicht werden. Die sjsh wählt aus den Vorschlägen ein Jugendteam aus, das dann zur Ehrung eingeladen wird.

Vorschläge für die infrage kommenden Jugendlichen werden über die Jugendvertretungen der Kreissport- und Landesfachverbände bis zum 10. 10. 2013 an die sjsh geschickt.

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Infoabend: „Kultur macht stark“	Kiel, HdS	18. 9. 2013, 19 Uhr
Ostseejugendkonferenz	Mözen	4.- 11. 10. 2013
Netzwerk-Tagung Internationale Jugendarbeit	Ostseebad Damp	15. /16. 11. 2013
LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN		
Geocaching	Kiel	14. 9. 2013
Planung von Veranstaltungen im Jugendsport	Mözen	1. - 2. 11. 2013
„Aktiv im Kinderschutz“ Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport – Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen in Sportvereinen	Bad Malente Koppelsberg	15. /16. 11. 2013 29. /30. 11. 2013
Fitness- u. Vitalitätspotpourri für die Wirbelsäule	Bad Malente	29. 11. -1. 12. 2013

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR

UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE



+++

Die diesjährige **Landessportkonferenz** des LSV findet am 1./2. November 2013 unter dem Titel „Kein Kind ohne Sport!“ statt. Diskutiert werden die Chancen, Herausforderungen und Perspektiven der sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen im Sport. Außerdem wird der Förderpreis im Rahmen der Tagung in Malente verliehen. Die Ausschreibung ist auf Seite 14 in diesem Heft zu finden.

+++

Vom 8.-10.11.2013 findet wieder die Veranstaltung **„Jugend im Landtag“** statt. Der schleswig-holsteinische Landtag lädt 100 Jugendliche ein, die an diesem Wochenende sie interessieren. Die politische Themen diskutieren, im Landtag dann beraten und beschließen können. Junge Menschen bis 20 Jahren aus dem Sport können sich für die Teilnahme bis 19.9. an die sjsh wenden.

+++

Alle Interessierten an der internationalen Jugendarbeit im Sport können sich am 15./16.11. auf der **sjsh-Netzwerktagung** in Damp treffen. Die Ausschreibung mit Programm ist ab sofort auf unserer Homepage verfügbar.

+++

Die diesjährige **Jugendmeisterehrung** findet am 27.11. in Kiel statt. Die Jugendvertretungen der Landesfachverbände können Ihre Meldungen bis 28. 10. 2013 an die sjsh geben.

+++

Die nächste **Hauptamtlichen-Tagung** für diejenigen, die im Kinder- und Jugendsport beruflich tätig sind, findet am Mittwoch, den 19.02.2014 im Haus des Sports statt.

+++

Die nächste **Vollversammlung** der sjsh wird am 22. März 2014 auf Einladung der Sportjugend Herzogtum Lauenburg in der neuen Jugendherberge in Ratzburg stattfinden.

+++

Nach der erfolgreichen ersten Durchführung startet im Frühjahr 2014 wieder unsere **„sjsh-academy“**.

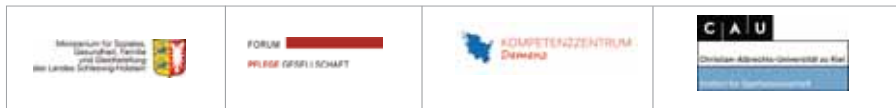
An dem Fortbildungsprogramm an drei Wochenenden können junge Engagierte bis 27 Jahren teilnehmen, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für ihr Engagement persönlich und fachlich weiterentwickeln und für eine Einbindung in die Strukturen auf Verbandsebene nutzen möchten. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

+++

Über den **Kinderhilfsfonds der sjsh** stehen in 2013 noch ausreichend Mittel für die Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Anträge für Mitgliedsbeiträge, Trainingsmaßnahmen oder Ferienfreizeiten in den Herbstferien können formlos bei der sjsh gestellt werden.

„Alter in Bewegung“

Fachtagung Seniorensport am 1./2. November 2013 in Kiel



Die diesjährige Fachtagung Seniorensport am 1. und 2. November im Lubinus Clinicum in Kiel richtet der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) zusammen mit seinem Partner dem Forum Pflegegesellschaft aus. Im Rahmen des gemeinsamen Projektes „Alter in Bewegung“, das vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein unterstützt wird, konnten im letzten Jahr 26 Kooperationen zwischen Sportvereinen und Senioreneinrichtungen initiiert und erfolgreich gestartet werden.

Der LSV freut sich, dass Sozialministerin Kristin Alheit zu Beginn der Tagung ein Grußwort sprechen wird. Prof. Dr. Burkhard Weisser vom Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) wird ein Impulsreferat zum Thema „Gesund älter werden“ halten. Im Anschluss daran wird Prof. Weisser gemeinsam mit zwei Studenten seines Instituts die Evaluation des Projektes „Alter in Bewegung“ vorstellen.

Als weitere Partner konnten das Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein und die Alzheimer Gesellschaft Kiel e.V. gewonnen werden, die interessante Fachvorträge beisteuern

werden. Die Themen sind „Gesundheit und Bewegung – im Alter und bei Demenz“, „Demenz in der Kommune“, „Best Practice Erfahrungen der Bewegungsgruppe für Menschen mit Demenz“ und „Wir tanzen wieder – Let's dance – Praxis für alle“. Der zweite Tagungstag ist innovativen Praxisangeboten gewidmet.

Das Lubinus Clinicum stellt kostenlos die Räumlichkeiten der Physiotherapieschule zur Verfügung. Auswärtige Gäste können im „Hotel Birke“ übernachten. Die Tagungspauschale beträgt 70 Euro. **Das detaillierte Programm und die Anmeldeunterlagen sind im Internet unter www.lsv-sh.de/Sportthemen/Seniorensport/ Alter in Bewegung zu finden.** LSV/ro

Weitere Informationen:
 Brigitte Roos
 LSV-Referentin für Seniorensport
 Tel.: 0431/6486-217
brigitte.roos@lsv-sh.de



Dr. Karina Zühlsdorf im Gespräch mit dem SPORTforum Interview mit einer am Projekt „Rezept für Bewegung“ teilnehmenden Ärztin



Dr. Karina Zühlsdorf ist seit 1998 Ärztin und seit April 2012 Hausärztin in Mölln. Sie nimmt seit dem Start im Jahr 2010 am Projekt „Rezept für Bewegung“ teil.

Frau Dr. Zühlsdorf, Sie sind beim Landessportverband als teilnehmende Ärztin am „Rezept für Bewegung“ registriert. Wie haben Sie von dem Projekt erfahren?

Man könnte sagen, ich bin ein richtiges „Vereinskind“. Ich bin seit meiner Kindheit im Sportverein aktiv, seit 15 Jahren als Übungsleiterin und seit 10 Jahren als betreuende Ärztin im Reha-Sport tätig. Über die Arbeit im Verein erfahre ich stets neues Wissenswertes und werde auch über Neuigkeiten zu Projekten, wie damals zum Start des "Rezept für Bewegung", informiert. Das freut mich natürlich.

Welche Einstellung haben Sie zum Sport und körperlicher Aktivität?

Ein Leben ohne Sport bzw. regelmäßige Bewegung ist für mich nur schwer vorstellbar, weil ich damit aufgewachsen bin. Ich brauche körperliche Aktivität für mein eigenes Wohlbefinden.

Beeinflusst Ihre persönliche Einstellung zu Sport und Bewegung Sie in Ihrem präventiven Handeln? Welchen Stellenwert hat die Prävention in Form von körperlicher Aktivität in Ihrer ärztlichen Tätigkeit?

Viele Probleme, mit denen meine Patientinnen und Patienten zu mir kommen, gleich ob körperliche oder seelische, haben meiner Ansicht nach ihre Ursache auch in körperlicher Inaktivität. Folglich versuche ich immer, meine Patientinnen und Patienten zu mehr Bewegung zu motivieren. Ich ergänze in meinen Patientengesprächen fast jeden anderweitigen Behandlungsansatz (ob medikamentös, passive Bewegungstherapie oder ernährungstherapeutisch etc.) durch Informationen über aktive Bewegungsmöglichkeiten.

Wie wirken sich Ihre zeitlichen Kapazitäten im Bezug auf Ihre primär- aber auch sekundär präventive Tätigkeit aus? Werden Sie durch solche Rahmenbedingungen in Ihrer Tätigkeit eingeschränkt?

Jedes Therapiegespräch braucht Zeit. Dank meiner persönlichen Nähe zum örtlichen Sportverein bin ich aber in der glücklichen Lage, viele Informationen z.B. zum Angebotsspektrum des Vereins im Kopf zu haben, ohne sie zeitraubend suchen zu müssen. Insgesamt ist es leider aber tatsächlich einfacher und weniger zeitintensiv, ein Medikament zu verschreiben, als ein Motivationsgespräch zur Änderung des Lebensstils zu führen.

Ein Kernelement der Projektidee des „Rezept für Bewegung“ ist die Partizipation. Es ist so vorgesehen, dass Sie mit Ihrem Patienten, der die gesundheitlichen Voraussetzungen erfüllt, um in einem Sportverein ein Sportangebot wahrzunehmen, gemeinsam ein geeignetes Angebot aus der Online-Datenbank herausuchen. Sie und Ihr Patient haben im vorangegangenen Beratungsgespräch geklärt, welche Vorlieben Ihr Patient hat, was ihn am ehesten zu einer regelmäßigen Bewegung verhelphen könnte. Wie stehen Sie zu diesem Kernelement?

Die Idee ist klasse und insgesamt hat das Ganze einen sehr professionellen Charakter. Ich denke, dass die Compliance, also die Therapietreue, der Patientinnen und Patienten so auf lange Sicht gesteigert werden kann. Denn genau darum geht es. Viele Erfahrungen habe ich mit dem „Reha-Sport“ gemacht, den ich intensiv nutze. Ich schätze, dass hierbei rund 80 Prozent der Verordnungen auch eingelöst werden. Im Bereich des Präventionssports vermute ich die tatsächliche Nutzung der Patientinnen und Patienten aber leider bei unter 30 Prozent. Dabei erlebe ich persönlich die Sportvereine in unserer Region mit ihrem vielfältigen Angebotsspektrum und ihren qualifizierten Übungsleitern als kompetente Partner in der Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung, die auch wir als Mediziner stärker in unserer täglichen Arbeit berücksichtigen sollten.

Vielen Dank für dieses Interview, Frau Dr. Zühlsdorf.

Sanierungsarbeiten im SBZ haben begonnen

Mancher Passant staunte nicht schlecht, als er am 15. Juli in Bad Malente seinen morgendlichen Spaziergang an der Eutiner Straße machte.



Ein großer Kran inklusive der notwendigen Baustellenabspernung machte deutlich: Im Sport- und Bildungszentrum passiert etwas. Der Grund war schnell erklärt: Die vorgesehene Modernisierung des Bettenhauses wirft erste Schatten voraus. Der Schornstein des Hauses musste nach über 40 Jahren einer gründlichen Inspektion und Sanierung unterzogen werden. Am frühen Nachmittag war der „Spuk“ dann aber schon wieder vorbei; der Schornstein rauchte wieder.

Herbstprogramm 2013 der DOSB-Führungsakademie

FÜHRUNGS- AKADEMIE

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Die erfolgreiche Positionierung einer Sportorganisation entsteht, neben der sportlichen Leistung ihrer Athleten, heute zunehmend auf der Management-Ebene. Um Führungskräfte und ehren-

amtliche Mitarbeiter(innen) auf komplexe Arbeitsfelder vorzubereiten, bietet die Führungs-Akademie des DOSB auch im zweiten Halbjahr 2013 wieder ein abwechslungsreiches Weiterbildungsprogramm an. Auf vielfältige Art und Weise vermitteln erfahrene Expertinnen und Experten Management Know-how in Form von praxisorientierten Qualifizierungsmaßnahmen oder individuellen Beratungen.

Im vorliegenden Herbstprogramm 2013, das Sie als E-Book auf <http://www.fuehrungs-akademie.de/weiterbildung/veranstaltungen-im-jahresprogramm.html> durchblättern können, sind sowohl neue Themen als auch „Klassiker“ praxisnah aufbereitet. Auch zu den Themen Qualitätsmanagement, Ehrenamt, Beratungskompetenz bis hin zu EU-Sportförderung gibt es eine Vielzahl Seminare.

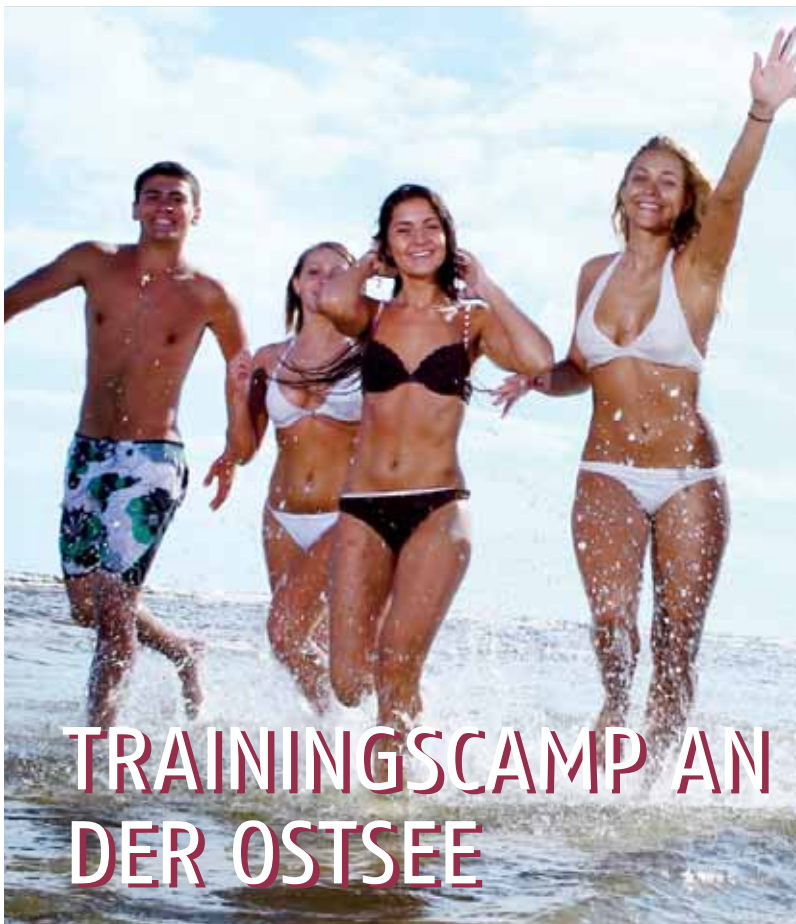


16./17. September 2013:
Qualitätsmanagement in Vereinen und Verbänden - praxisnaher Einsatz

30. September/1. Oktober 2013:
Sicher investieren in große Sportprojekte

7./8. November 2013:
Kommunizieren, Kooperieren und Teams leiten

Weitere Informationen zum Seminarangebot und den Anmeldebedingungen finden Sie unter www.fuehrungs-akademie.de.



TRAININGSCAMP AN DER OSTSEE


ostseeresortdamp
HELIOS URLAUB & GESUNDHEIT



p.P./Nacht
ab 20€

ANGEBOT FÜR SPORTVEREINE:

- 4 x Übernachtung im Ferienhaus
- Informationsgespräch für Betreuer am Anreisetag
- 1 x Pizza zum Mitnehmen
- 1 x täglich freier Eintritt ins Fun & Sport Center
- 1 x Beachvolleyball oder Beachsoccer in der Fun & Beach-Halle für 2 Std. inkl. Equipment
- Wäsche-Erstausrüstung (Bettwäsche und Handtücher), Energiekosten, Endreinigung

Detaillierte Informationen zu unserem Angebot entnehmen Sie bitte unserer aktuellen Beilage in diesem Heft oder auf www.ostsee-resort-damp.de

Mehr unter: Telefon +49 4352 80-8077
www.ostsee-resort-damp.de • gruppen@damp.de
ostsee resort damp, Seeuferweg 10, 24351 Ostseebad Damp



Länderbericht für Schleswig-Holstein auf der LSV-Homepage verfügbar

Sportentwicklungsbericht 2011/2012 veröffentlicht

Vor kurzem wurde im Rahmen der 59. Präsidiumssitzung des DOSB in Frankfurt/Main der Sportentwicklungsbericht 2011/2012 (SEB) von Prof. Dr. Christoph Breuer von der Deutschen Sporthochschule Köln vorgestellt und veröffentlicht. Darin beschreibt der Wissenschaftler die gesellschaftspolitische Bedeutung der Sportvereine.

Breuer hat dafür zusammen mit seinem Team die Situation der Sportvereine in Deutschland analysiert. Auftraggeber der Studie, die nun zum vierten Mal durchgeführt wurde, sind das Bundesinstitut für Sportwissenschaft, der DOSB und die Landessportbünde. Die Daten des SEB 2011/2012 wurden mithilfe einer Online-Befragung im Herbst 2011 von Sportvereinen in Deutschland gewonnen, an der sich 24,1 Prozent (21.998) aller Vereine beteiligten. Auf Basis dieser repräsentativen Stichprobe wurden die Werte auf die Gesamtheit der Sportvereine in Deutschland (91.148 im Jahre 2011) hochgerechnet.

Beim SEB 2011/2012 wurde auch an der Erstellung der Länderberichte festgehalten. In Schleswig-Holstein haben sich 722 Vereine an der Online-Befragung beteiligt. Dies entspricht

einem Rücklauf von 37,2 Prozent. Der Länderbericht für Schleswig-Holstein steht auf der Startseite der LSV-Homepage zum Download zur Verfügung. Eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie im folgenden Absatz.

Zusammenfassung der Ergebnisse für Schleswig-Holstein

Die Sportvereine in Schleswig-Holstein erweisen sich als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung ungebrochen gegeben. Den Sportvereinen in Schleswig-Holstein ist es besonders wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben zu ermöglichen und eine gleichberechtigte Partizipation beider Geschlechter zu garantieren. Außerdem legen die Sportvereine viel Wert auf ehrenamtliche Organisation und die Qualifizierung der Trainer und Übungsleiter. Auch sind schleswig-holsteinische Sportvereine nach wie vor Garanten dafür, dass finanziell erschwierliche organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Die Hälfte aller Sportvereine verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal 3,50 Euro, für Jugendliche von maximal 4 Euro und für Erwachsene von maximal 8 Euro. Zudem gewähren knapp 75,8 Prozent aller Vereine Ermäßigungen z.B. für Familien oder Rentner.

Anpassungsfähig zeigen sich Sportvereine in Schleswig-Holstein, wenn es um die Bewältigung neuer gesellschaftlicher Herausforderungen geht. Dies zeigt sich etwa im schulpolitischen Bereich. Mittlerweile kooperieren 21,9 Prozent der Sportvereine in Schleswig-Holstein mit einer Ganztagschule.

Bei alledem darf jedoch nicht übersehen werden, dass Sportvereine in Schleswig-Holstein vor gewachsenen Problemen des Vereinsmanagements stehen. Mit Personalproblemen, insbesondere im Bereich der Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Funktionsträger, jugendlicher Leistungssportler, Schieds- bzw. Kampfrichter und Übungsleiter hat eine Vielzahl an schleswig-holsteinischen Vereinen zu kämpfen. Gleiches gilt für Probleme der Mitgliederwerbung und -bindung. Leicht rückläufig sind hingegen Probleme bei den Kosten des Wettkampfbetriebes.

Auffällig ist, dass mittlerweile mehr als 30 Prozent der Sportvereine in Schleswig-Holstein angeben, in ihrer Existenz bedroht zu sein. Am stärksten wirken hier Probleme der Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Funktionsträger sowie jugendlicher Leistungssportler und die Anzahl der Gesetze, Verordnungen und Vorschriften. Aber auch die Gewinnung und Bindung von Trainern und Übungsleitern sowie von Mitgliedern stellt für die Vereine in Schleswig-Holstein vor existenzielle Probleme.

Weitere Hintergrundinformationen und zahlreiche Downloadmöglichkeiten zum Sportentwicklungsbericht (Wellen 1 bis 4) sind unter <http://bit.ly/15Djeh> zu finden. LSV/ar

PREISGELD: 4.000 EURO

LSV-E.ON HANSE ENERGIE- UND UMWELTPREIS 2013

„Klima- und Umweltschutz im Sport – Unser Verein I(i)ebt Herausforderungen!“

Anmeldeschluss 15. September!

Sportabzeichen-Bundesländer-Wettbewerb

TSV Bordesholm erfolgreich im ZDF-Fernsehgarten



Teilnehmer für Schleswig-Holstein (v.li.): Egbert Moltzen, Gisa Stricker, Luisa Stricker, Fredrick Stricker, Dieter Treisch.

Die Sportabzeichengruppe des TSV Bordesholm unter der Leitung von Waltraud Reese hat den Landessportverband Schleswig-Holstein am 30. Juni 2013 beim Sportabzeichen-Wettbewerb im „ZDF-Fernsehgarten“ in Mainz mit dem dritten Platz erfolgreich vertreten.

Der ZDF-Fernsehgarten ist eine beliebte von Andrea Kiewel moderierte Show, die in den Sommermonaten immer sonntags ab 11 Uhr live vom Lerchenberg-Gelände des ZDF in Mainz übertragen wird. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Sportabzeichen“ hatte das ZDF in Zusammenarbeit mit dem DOSB zu einem Bundesländer-Wettbewerb eingeladen. Eingeladen sich auf möglichst originelle Weise zu bewerben waren alle Sportvereine im Bundesgebiet. Für die Bewerbung sollte eine fünfköpfige Mannschaft zusammengestellt werden, bestehend aus Mitgliedern möglichst aller Altersgruppen von Jung bis Alt und beiderlei Geschlechts. Recht bald fanden sich die fünf Teilnehmer Egbert Moltzen, Gisa Stricker, Fredrik Stricker, Luisa Stricker und Dieter Treisch nebst sechs Begleitpersonen zusammen. Unter dem Motto „Mainz, wir kommen!“ bewarb sich die Gruppe selbstbewusst mit dem geforderten Kurzvideo um die Teilnahme an diesem Bundesländerwettbewerb. Erst 14 Tage vor Sendebeginn kam die Zusage. Der TSV Bordesholm durfte die schleswig-holsteinischen Farben in Mainz vertreten.

Nun musste viel organisiert werden: Hotelbuchungen, Fahrkarten, Erledigung von Formalitäten etc. Schön, dass das ZDF die Fahrt- und Hotelkosten der fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernommen hat. Wir mussten schon am Freitag vor der Sendung anreisen, um am Samstagvormittag an der Einzelprobe und am Nachmittag an der Generalprobe teilzunehmen. Eine Reise mit großer Vorfreude, Motivation und super Stimmung stand uns bevor. Am Samstag ging es früh morgens im Shuttlebus des ZDF zum Lerchenberg. Alle 11 Mitgereisten konnten die Vorbereitung einer Live-Sendung im Fernsehen und die anschließende Generalprobe aus nächster Nähe miterleben. Die Wettkampfstätten waren zu dem Zeitpunkt zum Teil noch nicht voll funktionsfähig. Der Fernsehgarten ist eben kein Leichtathletikstadion! Der Kugelstoßring wurde noch schnell

„zurechtgezimmert“, die Kennzeichnung der Sprintstrecke auf einer Teerstraße vorgenommen und Gummimatten für den Anlauf des Weitsprungs ausgerollt. Der erste Tag mit vielen außergewöhnlichen Eindrücken ging zu Ende mit einem gemeinsamen Essen in der Mainzer Altstadt. Am Sonntagmorgen ging es schon morgens früh um 7.30 Uhr zum Fernsehgarten-Gelände.

Der Sportabzeichen-Wettbewerb beschränkte sich auf folgende Disziplinen:

Gruppe 2 (Kraft)	Kugelstoßen, Standweitsprung
Gruppe 3 (Schnelligkeit)	Sprint
Gruppe 4 (Koordination)	Hochsprung, Weitsprung, Seilspringen.

Die Nachweise für die Schwimmfertigkeit und die Disziplin Ausdauer hatten wir im Vorwege beim ZDF eingereicht. Im Laufe des Vormittags erfolgten bereits die Abnahme der Sprint- und Weitsprungsdisziplin. Um 11 Uhr wurde von Andrea Kiewel und Frank Buschmann der Sportabzeichen-Wettbewerb mit dem Entzünden des „Olympischen Feuers“, dem Einlauf der 16 Ländermannschaften und der ZDF-Prominenten-Mannschaft feierlich eröffnet. Begleitet wurden sie von bekannten Sportlern wie Heike Drechsler, Matthias Steiner und Jennifer Oeser. Diese gaben uns wertvolle Tipps und waren auch zu kurzen Gesprächen bereit. Umrahmt wurde das Geschehen u.a. von musikalischen Darbietungen, einer Kochvorführung und einem Experten-gespräch zum Thema Sport und Fitness. Bei herrlichem Sommerwetter absolvierten wir auch die restlichen Disziplinen erfolgreich und ohne Verletzungen. Die 135 Minuten Sendezeit vergingen wie im Flug.

Leider wurden bei der Siegerehrung nur die ersten und zweiten Plätze geehrt. Auch wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bundesländern nur selten im Fernsehbild gezeigt wurden, weil die Prominentenmannschaft überwiegend im Mittelpunkt stand, war es für uns alle ein eindrucksvolles Ereignis, ein unvergessliches Erlebnis und mit 5 x Gold und dem 3. Platz ein toller Erfolg für den LSV Schleswig-Holstein!

Waltraud Reese

Kontakt und kurzes Gespräch am Rande der Kugelstoßdisziplin mit Jennifer Oeser.





Unterwasserrugby in Schleswig-Holstein

Unterwasserrugby? Noch nie gehört! Habt ihr da Sauerstoffflaschen? Dies ist eine der meist gestellten Fragen, wenn unser Sport erwähnt wird. Dabei ist das Unterwasserrugby in den 60er Jahren in Deutschland erfunden worden. Die Herrenmannschaft der Erfindernation ist immerhin Vizeweltmeister und die deutschen Damen waren jahrelang Welt- und Europameisterinnen.

Dieser Teamsport ist deswegen so interessant, weil er der Einzige ist, bei dem die dritte Dimension ausgenutzt werden muss, um zu

gewinnen. Man kann nicht nur rechts oder links, sondern auch über und unter dem Gegner vorbeitauchen. Die Tore befinden sich am Boden des Sprungbeckens in bis zu fünf Metern Tiefe – für gute Spieler darf es sogar noch mehr sein. In der Tiefe lässt sich konditionelle Überlegenheit umso besser ausspielen und der Raum perfekt ausnutzen. „Es muss ja sehr anstrengend sein, die Luft anzuhalten“ hören wir als nächstes. Das stimmt natürlich, aber auf einem Sportplatz einem Ball nachzujagen ist ebenso anstrengend. Woran man sich gewöhnen muss, ist, mit angehaltenem Atem zu sprinten, zu warten und zu kämpfen, und – einen



klaren Kopf zu behalten. Dabei ist das Festhalten des Gegners auch unter der Wasseroberfläche durchaus erlaubt solange er den Ball hat. Alles, was den Gegner verletzen könnte, ist tabu, ebenso wie der Griff zur Ausrüstung. Zusätzlich zum Spielleiter, der vom Beckenrand aus alles im Griff hat, gibt es zwei Unterwasserschiedsrichter, die Fouls und erzielte Tore per Signalanlage nach oben melden.

Da der Kampf unter der Wasseroberfläche tobt, hat man nur die „mitgenommene“ Luft zur Verfügung, und das Einteilen der Kräfte ist besonders wichtig. Wenn die Situation es erfordert, muss allerdings Vollgas gegeben werden. Dabei ist, wenn das eigene Team unter Druck steht, auch Disziplin gefragt: wenn sich ein Verteidiger „herauslocken“ lässt, öffnet er eine Lücke, und oft klingelt der Schiedsrichter wenige Sekunden später ein Tor.

Die Ausrüstung besteht neben Badehose oder -anzug aus Maske, Schnorchel und Flossen. Zurückkommend auf die erste Frage: die Schiedsrichter benötigen, um immer dicht am Geschehen zu bleiben, Pressluft- nicht Sauerstoffflaschen und Atemregler. Für diejenigen, die am Spiel teilnehmen, wäre eine Flasche eher eine hinderliche Bremse und die Verletzungsgefahr wäre zu groß.

Derzeit gibt es in Kiel, Flensburg, Norderstedt und Lübeck Vereine, die am Ligageschehen teilnehmen, letzterer belegt in der Bundesliga Nord einen guten mittleren Platz. Die Sparte Unterwasserrugby des Tauchsportlandesverbandes Schleswig-Holstein (TLV-SH) ist aktiv dabei, Nachwuchsarbeit zu betreiben

und neue Sportler zu gewinnen. Ein Nachwuchslehrgang in Norderstedt im April 2013 hat einigen jungen Talenten Grundfertigkeiten des Unterwasserrugby vermittelt. Weitere Lehrgänge sind geplant.

Interessierte sind in den Vereinen herzlich willkommen. Ansprechpartner sind die Tauchvereine oder der Spartenleiter Unterwasserrugby im TLV-SH, Claas Brüning, Tel. 0177-5758537 oder E-Mail an claas.bruening@t-online.de.

Claas Brüning

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 12. August 2013 aufgenommen:

Rot Weiß Norderstedt von 2013 e.V.	KSV Segeberg Fußballverband
FC Matin e.V.	KSV Pinneberg
1. Pool Billard Verein Pinneberg e.V.	KSV Pinneberg Billard-Verband
HC Treia/Jübek e.V.	KSV Schleswig-Flensbg. Handballverband
Kizomba Kiel e.V.	SV Kiel



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Hauptstelle:
Europaplatz 5, Kiel
Telefon: 0431/9802-0
www.kieler-volksbank.de



Die Spiele der Hurricanes auf der Kilia-Anlage am Hasseldieksdammer Weg in Kiel (ohne Helm: Linebacker Jaques Huke) sind ein echtes Event.



American Football bei den Kiel Baltic Hurricanes
Die Stars beim „Rasenschach“

Es gibt Sätze, die könnten an anderer Stelle verletzend klingen oder wie Häme. Im richtigen Kontext zeugen sie von Respekt. „Bei uns sind die großen Dicken die Stars“, ist ein solcher Satz. Die Rede ist nicht vom Gewichtheben oder Sumo-Ringen, sondern vom American Football, wo die Kräftigen oft der Fels in der gegnerischen Brandung sind. Eine in Deutschland junge Sportart, bei der keiner aussortiert wird. Nicht die Dicken, die Dünnen oder die Kleinen. Einer der erfolgreichsten Vereine in Deutschland sind die Kiel Baltic Hurricanes, die 2010 deutscher Meister und in den Jahren 2008, 2009, 2011 und 2012 Vizemeister wurden und in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Die Canes, wie sie bei ihren Fans heißen, setzen auf internationale Stars, aber auch auf den eigenen Nachwuchs. Ein Besuch.

Boom! Zwei gepanzerte Körper im Training der B-Jugend (U16) prallen aufeinander. „Stopp!“, ruft Trainer Morten Dunst, packt einen Spieler am Kragen, drückt ihn weg, erklärt die Feinheiten. Auf der Kieler Moorteichwiese regnet es Bindfäden, Footballer sind natürlich nicht aus Zucker. Scheint also keinen so richtig zu kümmern. Boom! Nebenan wird der Quarterback der C-Jugend (U13) getackled und zu Boden gebracht. Applaus! Jubel für eine gelungene Aktion. Überall weiße Helme und mehr oder weniger gepanzerte kleine, dicke, dünne, große Menschen. Mädchen und Jungen übrigens, denn – das betonen auch die Verantwortlichen – hier wird wirklich keiner aussortiert. Die Kader sind riesig, allein in der B-Jugend gibt es über 40 Spieler, und Coach Dunst (28) sagt: „Die Gemeinschaft ist in unserem Sport ganz wichtig, die Vielfalt ist groß. Wir brauchen schnelle Spieler, haben aber auch in der B-Jugend Jungen, die 120 Kilogramm wiegen.“



Schlüsselfiguren: Gunnar Peter (35, rechts), Geschäftsführer der Canes-Vermarktungs-GmbH, und Mario Lemke (40), frisch gewählter neuer Erster Vorsitzender des „Muttervereins“ ASC Kiel.

Football ist manchmal wie „Rasenschach“, hier tankt sich Runningback Julian Ampaw durch die gegnerischen Linien.

Der 15-jährige Philipp Galie ist einer von den Schnellen. Er ist der Quarterback der B-Jugend, muss die eiförmigen Bälle mit der markanten Naht verteilen oder selbst ein Laufspiel starten, die gegnerischen Spieler umkurven. Der ein Jahr ältere Leon Szupryczynski ist eher vom Typ „Bär“. Ein Linebacker, der gegen Pässe verteidigen muss. Vor zwei Jahren kamen Leon und seine Kumpels im Fitness-Studio auf die Idee, Football zu spielen. „Am Anfang hatte ich Angst vor der körperlichen Härte“, erinnert sich Leon, der in Plön sein Fachabitur machen will. Doch die Angst war schnell verflogen. Jetzt will er demnächst in der A-Jugend „Gas geben“, sich für die Herrenmannschaft empfehlen, hatte sogar schon ein Angebot für ein Stipendium in Florida. Ungleich „zarter“ gebaut ist die 14-jährige Sabrina Kähler. Die Neuntklässlerin der Gemeinschaftsschule Hassee wurde vor genau zwei Jahren beim „Tag des Sports“ des Landessportverbandes angesprochen, ob sie nicht 'mal beim American Football vorbeischaun wolle. Gesagt, getan, und statt der Kampfsportart Wing Tsun fand sich Sabrina auf einmal beim Football wieder. „Fußball macht doch jeder“, sagt sie, die nicht nur total auf Teamsport steht, sondern auch auf den USA-Stil, der mit dem Football verbunden ist. „Den trage ich auch in der Freizeit.“ Als Tight End muss sie nicht nur kräftig sein und blocken, sondern auch Bälle fangen. In der Landesauswahl steht Sabrina bereits und sagt selbstbewusst: „Ich möchte irgendwann bei den Ladies in die Nationalmannschaft und dann irgendwann auch einmal die USA ausprobieren.“

Apropos USA: Die größten Stars der Sportart kommen natürlich aus dem Mutterland des „Super Bowl“. So auch der Hurricanes-Quarterback Matt Johnson, der aus Florida kam. Ein Viertel des mehr als 50 Mann starken Kaders des Bundesligisten sind „Legionäre“ aus den USA, den Niederlanden, Ungarn oder Australien. Die Hälfte kommt aus Schleswig-Holstein und Hamburg, davon wiederum die Hälfte sind Eigengewächse. Während die Bundesliga-Truppe als GmbH ausgegliedert ist, spielen im „Mutterverein“ American Sports Club Kiel (ASC) eine weitere Männermannschaft, A-, B- und C-Jugend (U19/16/13), Flagfootballer und Damen. Außerdem sind hier auch die Cheerleader von der U11 bis zu den Damen zu Hause. 1988 gegründet, hat der Verein heute 454 Mitglieder, davon 200 Jugend-Footballer und 120 Cheerleader. „Und der Zulauf ist momentan in allen Bereichen groß“, sagt Gunnar Peter (35), Ex-Spieler und heute Geschäftsführer der Hurricanes-



Und auch die Kleinsten der C-Jugend (U13) trainieren auch bei Wind und Wetter auf der Kieler Moorteichwiese.



Beim Football darf man nicht zimperlich sein, B-Jugend-Trainer Morten Dunst (28) gibt wichtige Tipps.

Vermarktungsfirma. Peter und Mario Lemke, seit August neuer ASC-Vorsitzender, haben eine Vision. „In der Vergangenheit waren wir sehr unbeständig strukturiert, hatten keine Vereinsheim, kein Trainingsgelände, waren immer nur geduldet“, sagt Peter. Heimatlos sozusagen, Gast auf der Moorteichwiese, Gast im Holsteinstadion. Hier gibt es Nachholbedarf, und längst nimmt der Traum Konturen an. Am Hasseldieksdammer Weg, auf der Anlage des FC Kilia Kiel, teilen sich Kilia und die Canes jetzt eine Heimat. Dort, im Schatten des Geländes, auf dem Möbel Kraft bauen will, sollen ein Stadion mit 3000 Sitzplätzen, Vereinsheim und Trainingsgelände entstehen. „Und wir wollen langfristig den Unterbau stärken, Schulprojekte ins Leben rufen, auch das gehört zu unseren neuen Strukturen“, sagt Mario Lemke, genau wie Gunnar Peter zugleich auch Gesellschafter in der GmbH.

Mit einem Etat von knapp unter 500.000 Euro wollen die Hurricanes langfristig „zur besten Mannschaft in Europa werden“ (Peter) und in der German Football League (GFL) „jedes Jahr oben mitspielen“. 50 Spieler, 50 Helme, 50 Schulterpanzer, zehn Trainer und Betreuer: So ein Hurricanes-Auswärtsspiel wird schnell zur Völkerwanderung. Umso wichtiger ist es, nicht ausschließlich von den ausländischen Profis abhängig zu sein, sondern auch den Nachwuchs zu fördern. Spieler wie der 128 Kilogramm schwere Ex-Nationalspieler Oliver Beeck, der damals aus der eigenen Jugend kam. Disziplin spielt eine große Rolle, nicht umsonst nennen viele die taktisch anspruchsvolle Sportart auch „Rasenschach“. „Viele, die vorher vielleicht aufgrund ihres Gewichts Außenseiter waren, erleben bei uns eine enorme Persönlichkeitsentwicklung, lernen Disziplin, exakte Vorgaben und Teamsport kennen“, sagt Gunnar Peter. Dabei gehe es auch darum, aus den schüchternen Dicken „gesunde, athletische Menschen“ (Peter) zu machen. Wer sich ein Football-Spiel aus der Nähe ansieht, kann mit dem Dicken-Klischee schnell aufräumen und 170-Kilo-Athleten beobachten, die auf ihre Art ein athletischer Baustein auf dem „Rasen-Schachbrett“ sind, genau wie beispielsweise die flinken 70-Kilo-Sprinter.

Wer als Jugendlicher einmal bei den Hurricanes reinschnuppern möchte, bekommt am Anfang eine Leihhausrüstung gestellt. Später müssen sich Spieler für maximal 200 Euro Helm, Schulterpanzer, Körperprotektoren, Trainingsstrikot und Football-Hose zulegen. Und Berührungssängste sind völlig überflüssig. Denn beim Football wird keiner aussortiert. Nicht die Kleinen oder Dünnen, die Schwere oder Leichten. Und die großen Dicken, die sind sowieso die Stars.

Tamo Schwarz



Lubinus Clinicum und DRK Wasserwacht Kiel unterstützen die Segler der Kieler Woche



Die Kieler Woche zählt mit ca. 5.000 Seglern aus mehr als 50 Nationen, die in 16 nationalen und internationalen Bootsklassen ihre Gewinner ermitteln, zu den größten Segelveranstaltungen der Welt. Zusätzlich verzeichnet die Kieler Woche jedes Jahr rund drei Millionen Besucher, die sowohl die Wettbewerbe als auch das bunte Treiben der Stadt besuchen.

Die Segelregatten vor Kiel-Schilksee haben eine hohe internationale Bedeutung. Hier werden wichtige Punkte zur Qualifikation für Europa- und Weltmeisterschaften vergeben. Das Segelrevier gilt als anspruchsvoll und die Regattabahnen verteilen sich bis weit auf das Wasser vor Kiel-Schilksee. Dies erfordert ein hohes Maß an Sicherheit. Die DRK Wasserwacht Kiel ist seit Jahren mit der Sicherung der Veranstaltung sowohl auf dem Wasser als auch im Hafenvorfeld betraut und auch das Lubinus Clinicum unterstützt seit mehreren Jahren die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).

Mehr als 70 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer befinden sich auf 13 Sicherungsbooten und im Hafen während der neuntägigen Veranstaltung im Einsatz. Es wird extra für die Veranstaltung ein Sanitätscontainer gestellt, ein zusätzlicher Rettungswagen ist jederzeit ebenfalls einsatzbereit. Für die Versorgung von verletzten Personen auf dem Wasser steht außerdem ein hierfür speziell ausgerüstetes Arzt-Boot zur Verfügung. Ziel der Kooperation ist es, den Seglerinnen und Seglern schnelle und effektive Hilfe zu leisten, aber auch den Besucherinnen und Besuchern an Land konnte oftmals schnell und adäquat geholfen werden.

Auch in diesem Jahr wurde die Arbeit der Wasserwacht durch Dr. Tilmann Krackhardt, Leitender Arzt der Abteilung Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie des Lubinus Clinicums, und seine Abteilung und von dem Kardiologen der Lubinus Stiftung, Herrn Morschheuser, maßgeblich unterstützt. Mehr als 160 Hilfeleistungen wurden durchgeführt. Im Vordergrund standen – auch aufgrund des „bekannten Kieler-Woche-Wetters“ – Prellungen und Knochenbrüche. Nach einer Erstversorgung bereits auf dem Wasser erfolgte dann die weitere Behandlung in dem Sanitätscontainer in Kiel-Schilksee. Sofern erforderlich, wurde dann eine unverzügliche Behandlung im Lubinus Clinicum durchgeführt. Dies war möglich, da die Ambulanz des Lubinus Clinicums an 365 Tagen rund um die Uhr für ambulante, aber auch stationäre Notfälle dienstbereit ist. Oftmals konnten die betroffenen Seglerinnen und Segler schon am nächsten Tag wieder an den Regatten teilnehmen. Die Verletzungen waren meist kleinerer Art, so dass die ebenfalls am Lubinus Clinicum stets bereit stehenden Operationsteams nicht in Anspruch genommen werden mussten.

Die Verantwortlichen zogen ein durchweg positives Fazit der Kooperation zwischen der DRK Wasserwacht Kiel und dem Lubinus Clinicum für die geleistete medizinische Hilfe an Land und auch auf dem Wasser.

Ein dankbares Lächeln der behandelten Seglerinnen und Segler ist Lohn und Ansporn genug, um diese Kooperation auch in den nächsten Jahren aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen.

Torsten Morschheuser

Leben ist Bewegung. Ihre Spezialisten für Chirurgie und Orthopädie.



Unser Leistungsspektrum

Endoprothetik

Dr. Ph. Lubinus, Tel. 0431 388-18022

Hand- und Mikrochirurgie

Dr. Ch. Ranft, Tel. 0431 388-1142

Fußchirurgie

Dr. T. Fischer, Tel. 0431 388-18023

Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie

Dr. T. Krackhardt, Tel. 0431 388-1122

Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- und onkolog. Orthopädie

Prof. Dr. Ch. Hopf, Tel. 0431 388-1132

Plastische und Wiederherstellende Chirurgie

Dr. M. Geenen, Tel. 0431 388-1162

Gefäßchirurgie

Dr. A. Marquardt, Tel. 0431 388-11721

Schmerztherapie

Dr. W. Wabbel, Tel. 0431 388-11820

Anästhesie u. operative Intensivmedizin

Dr. W. Milkereit, Tel. 0431 388-1192



Ambulantes Operationszentrum

Telefon 0431 388-14321

Notfallambulanz, D-Arzt, BG

Telefon 0431 388-12920

Kassenärztliche und privatärztliche Sprechstunden

Alle Fachbereiche

Lubinus Clinicum

Orthopädische Chirurgie



Johann Hermann Lubinus Schule

Schule für Physiotherapie

Telefon 0431 388-1842

Lubinus Akademie

Fort- und Weiterbildung



Praxis für Physiotherapie

Ambulantes Rehasentrum

Zentrum für Prävention



MVZ Medizinisches Versorgungs- zentrum LUBINUS-GmbH



LUBINUS-Sodexho Dienstleistungs-GmbH

Gastronomie/Partyservice

LUBINUS Sitex-Service GmbH

Wäscheversorgung

LUBINUS-Kuhnert Dienstleistungs-GmbH

Gebäudereinigung

LUBINUS-orgaMed Sterilgut GmbH

Sterilgutversorgung

LUBINUS Technik und Service (LTS)

Technische Dienstleistungen

Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

Operative Fachklinik



Unser Leistungsspektrum

Allgemeine Chirurgie

Anästhesie und Schmerztherapie

Fußchirurgie

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Neurochirurgie

Orthopädie

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Unfallchirurgie

Urologie

Ambulant

Ärztehaus im Königsweg 14

Akademie

Gustav Adolf Neuber Akademie

Lubinus-Stiftung

Lubinus Clinicum

Steenbeker Weg 25–33, 24106 Kiel

Telefon 0431 388-0

Fax 0431 388-81290

info@lubinus-clinicum.de

www.lubinus-clinicum.de

Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

Königsweg 8, 24103 Kiel

Telefon 0431 388-0

Fax 0431 388-82490

info@sek-kiel.de

www.sek-kiel.de



Die Volksbanken Raiffeisenbanken verlosen über 3.000 Bälle an Schulen und Sportvereine in Schleswig-Holstein

Ball sucht Schule und Sportverein



Noch bis zum 30. September 2013 läuft die von den Volksbanken Raiffeisenbanken initiierte Aktion „Ball sucht Schule und Sportverein“. Nach dem großen Erfolg in den letzten Jahren organisieren die Volksbanken und Raiffeisenbanken auch in diesem Jahr wieder dieses Gewinnspiel.

Sowohl die Schulen als auch die Sportvereine im Land haben wieder die Chance auf einen gefüllten Ballsack. Die Genossen-

schaftsbanken stellen über 3.000 Bälle zur Verfügung und verlosen insgesamt über 300 mit je neun Bällen gefüllte Ballsäcke. Bewerben können sich Interessierte noch bis zum 30. September 2013 über das Internet unter www.vr-sh.de sowie in allen Geschäftsstellen der Volksbanken Raiffeisenbanken.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgerufen, kreativ zu werden und den Genossenschaftsbanken zu zeigen, warum gerade ihre Schule oder ihr Sportverein einen Ballsack gewinnen soll. Die witzigsten und tollsten Texte gewinnen. Zusätzlich erhalten alle auf Facebook unter www.facebook.com/vr.banken die Chance, einen Geldpreis von fünf mal 100 Euro zu gewinnen. Begleitet wird diese Aktion von den Medienpartnern Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Lübecker Nachrichten, Kieler Nachrichten, Dithmarscher Landeszeitung sowie dem Aktionspartner Landessportverband Schleswig-Holstein. Nähere Informationen erhalten Interessierte unter www.vr-sh.de und in den Volksbanken Raiffeisenbanken vor Ort.

Seminar am 28. und 29. September in Kiel

Medientraining für Nachwuchssportler

Erfolgreiche Nachwuchssportler/-innen werden bereits kurz nach Beginn ihrer Karriere durch Medien wie zum Beispiel die regionale Presse begleitet. Mit fortschreitendem Alter und Erfolg steigen die Anforderungen an die Medienkompetenz sprunghaft an. Es folgen Gespräche mit Zeitungsredakteuren, Interviews im Radio, Reden bei offiziellen Anlässen bis hin zu Statements vor der TV-Kamera. Ein kompetenter und gekonnter Umgang mit den Medien ist erlernbar. Das Seminar richtet sich an Sportlerinnen und Sportler im Alter von 16-21 Jahren und verfolgt das Ziel, Kommunikations- und Präsentationskompetenzen aufzubauen bzw. diese zu optimieren. Die Nachwuchssportlerinnen und -sportler lernen in diesem Seminar durch kurze theoretische Inputs und viel praktische Übungen, wie sie souverän und sicher vor Mikrofon, Kamera und Publikum auftreten und Zuhörer und Zuschauer von sich überzeugen können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rhetorik Basics
- Auftritt vor Publikum
- Interview für Zeitung und Rundfunk
- Statements vor der TV-Kamera
- Krisen-PR

Termin: 28.-29. September 2013, jeweils 10 bis 17 Uhr

Ort: Kiel, Haus des Sports

Zielgruppe: Nachwuchssportler/-innen aus dem Wettkampf-/Leistungssport im Alter von 16-21 Jahren

Gruppengröße: 8-12 Teilnehmer/-innen

Kosten: 90 Euro/Person (ohne Verpflegung)



Trainer: Peer Wellendorf (Programmchef Antenne MV) und Marc Hasselmeyer (Trainer, Berater und Coach)

Anmeldungen und Fragen schriftlich an:

Marc Hasselmeyer
Irena-Sendler-Straße 42
25335 Elmshorn
E-Mail: info@athletencoaching.de

„Ball sucht Schule + Verein.“ 3.000 Bälle

Vom 12. Aug. – 30. Sept. mitmachen!
www.vr-sh.de
oder in einer VR-Bank vor Ort

Auch in diesem Jahr verlosen die Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein über 300 mit neun Bällen gefüllte Ballsäcke.

Bewerben können sich interessierte Schüler, Lehrer und Sportvereine vom 12. August bis 30. September 2013 über das Internet unter www.vr-sh.de und in allen Geschäftsstellen der Volksbanken Raiffeisenbanken.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgerufen zu zeigen, warum gerade ihre Schule oder ihr Sportverein einen Ballsack gewinnen soll. Die witzigsten und tollsten Texte gewinnen.

Weitere Informationen erhalten Sie in den Volksbanken Raiffeisenbanken vor Ort und unter: www.vr-sh.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Zweite Chance:

Auf Facebook surfen und
zusätzlich 5 x 100,- Euro* gewinnen

www.facebook.com/vr.banken

* Jeder Spielteilnehmer auf Facebook erhält die Chance auf den Gewinn von 100,- Euro. Das Los entscheidet. Der Betrag wird an die durch den Gewinner bzw. seine Erziehungsberechtigten festgelegte Schule oder den festgelegten Sportverein im Land Schleswig-Holstein ausgezahlt.

Volksbanken
Raiffeisenbanken



Unsere Medienpartner:

Kieler Nachrichten
So viel Zeitung muss sein

**BOYENS
MEDIEN**

LN
Lübeker Nachrichten

sho:z

Unser Aktionspartner:

LSV
Sport - bis ins ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

ARAG Sportversicherung informiert:

Zusatzversicherung Schlüsselverlust



Die meisten Vereine müssen ihren Sportbetrieb auf kommunal-eigenen Sportanlagen (z.B. auf Sportplätzen und in Sporthallen) durchführen, da die wenigsten Vereine Eigentümer einer eigenen Sportanlage sind. Wenn die Kommune und der Sportverein sich über die Nutzung einig werden, wird in aller Regel ein Nutzungsvertrag abgeschlossen.

In diesem Vertrag werden die Rechte und Pflichten der Vertragspartner und die Haftung im Schadenfall geregelt. Der Verein bzw. das zuständige Vereinsmitglied (z.B. der Trainer oder der Übungsleiter) übernimmt dabei häufig das Risiko für den Verlust des Schlüssels dieser Sportanlagen. Der Verlust eines solchen Schlüssels verursacht in der Regel hohe Kosten für den Austausch der Schließanlage.

Um den Verein bzw. deren Beauftragten vor diesen Kosten zu schützen, bietet die Haftpflichtversicherung der Sportversicherung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. eine entsprechende Grundabsicherung. Die Versicherungssumme für Schlüsselverlust beträgt 1.500 Euro je Schadenfall bei einem Selbstbehalt von 10 Prozent, mindestens 50 Euro.

Die ARAG Sportversicherung leistet Ersatz, für den erforderlichen Austausch der Schließanlage und Ersatz der Schlüssel, wenn die Sportstättenschlüssel den berechtigten Vertretern der Mitgliedsvereine abhandenkommen oder beschädigt werden. Provisori-

sche Sicherungsmaßnahmen sind ebenfalls versichert. Ausgeschlossen vom Versicherungsschutz bleiben allerdings Folgeschäden an den Sportstätten und deren Einrichtungen, wenn aufgrund des Verlustes der Schlüssel unbefugten Personen der Zugang zur Sportstätte ermöglicht wird. Den Vereinen wird daher empfohlen, sich vor der Entgegennahme von fremden Schlüsseln zu erkundigen, welche Kosten bei einem Verlust entstehen können. So wäre es bei mutmaßlichen Aufwendungen von 4.000 Euro für den Austausch der Schließanlage zu empfehlen, den Differenzbetrag von 2.500 Euro über einen Zusatzvertrag nachzuversichern.

Das Versicherungsbüro beim LSV steht den Vereinen bei Fragen oder für die Erstellung eines unverbindlichen Angebotes gern zur Verfügung. Um das Risiko so gering wie möglich zu halten, können die Kommunen und die Vereine eine Vereinbarung treffen, dass nie der Hauptschlüssel, sondern nur ein Bereichsschlüssel für die Sportstätte herausgegeben wird. Geht dieser Schlüssel verloren, sind die Kosten in der Regel deutlich geringer.

Im Schadenfall gilt grundsätzlich:

Der Verlust eines Sportstättenschlüssels sollte unverzüglich dem verantwortlichen Vertreter der Kommune und auch dem zuständigen Versicherungsbüro beim LSV Schleswig-Holstein gemeldet werden.



Wenn der Sport im Mittelpunkt steht,

**braucht man einen Partner,
der in Bewegung bleibt.**

Wir halten Ihnen den Rücken frei, damit Sie ein aktives und unbeschwertes Leben führen können. Mit unserer Erfahrung aus über 75 Jahren als unabhängiges, internationales Familienunternehmen suchen wir für Sie ständig nach den besten Versicherungslösungen.

Mehr Infos unter (04 31) 6 48 61 40, www.ARAG-Sport.de



Ein Tipp für vereinseigene Gebäude:

Wenn der Verein Eigentümer ist, besteht kein Versicherungsschutz für den Verlust eigener Schlüssel (sogenannter Eigenschaden). Der Verlust der vereinseigenen Schlüssel kann zusätzlich über eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung erfolgen. Fragen Sie Ihr Versicherungsbüro.

Das Versicherungsbüro beim LSV Schleswig-Holstein erreichen Sie telefonisch unter 0431/6486-140,-141 und -142. Alle Kontaktwege finden Sie unter www.arag-sport.de.

28 Millionen mal „Sportausweis Light“ Bundesweite Kampagne für Mitglieder in deutschen Sportvereinen im September

Mit einer bundesweiten Kampagne wendet sich der Deutsche Sportausweis im September an alle Mitglieder in deutschen Sportvereinen. Dabei werden über Landessportbünde und Vereine 28 Millionen Testausweise ausgegeben. Die Testausweise sind drei Monate lang gültig und bieten Sportlerinnen und Sportlern, -vereinen und -verbänden zahlreiche Vorteile.

Es ist die bislang größte Aktion dieser Art im deutschen Sport, bei der die über 20 Millionen Mitglieder mit dem Ausweis Vergünstigungen beim Einkauf über die Wirtschaftspartner des Deutschen Sportausweises nutzen können. Ein festgelegter Anteil der eingenommenen Gelder fließt anschließend zurück in den Sport. Jeder Sportverein, der sich nach der Testphase dazu entschließt, seinen Mitgliedern die Vollversion des Deutschen Sportausweises anzubieten, kann den Deutschen Sportausweis seinerseits als Mitgliederausweis bestellen und verwenden. In Sportarten, die sich wie der Deutsche Schützenbund dazu entschließen, den Sportausweis als Wettkampfpass einzusetzen, spart der Verein in Zusammenarbeit mit seinen Verbänden auch auf diesem Weg Zeit und Geld. Die Testausweise werden über die Landessportbünde an die Sportvereine versendet und dort an die Mitglieder weitergegeben.

Der Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Michael Vesper, unterstützt die Kampagne ausdrücklich: „Der Deutsche Sportausweis fördert den Sport gleich in mehrfacher Hinsicht. Er modernisiert das Mitglieder-Management und vereinfacht das Spiel- und Wettkampfwesen. Die gesamte Infrastruktur wird von der DSA Deutsche Sportausweis GmbH gestellt, kostet den Sport keinen Cent und bringt Mitgliedern, Vereinen, Verbänden und Förderern nur Vorteile. Ich bin zuversichtlich, dass zahlreiche Sportler und Vereine den Test mitmachen und anschließend auf die Vollversion umsteigen.“

Walter Schneeloch, DOSB-Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung, begrüßt die Aktion rund um den „Sportausweis Light“: „Diese einmalige Kampagne wird von DOSB, Landessportbünden und Deutschem Turner-Bund als einem der großen Spitzenver-



bände gemeinsam getragen, unterstützt alle Ebenen und schafft damit eine „win-win-Situation“ für den gesamten deutschen Sport.“

Für die DSA Deutsche Sportausweis GmbH erklärt Geschäftsführer André Bortz: „Wir sind begeistert, wie viele namhafte Unternehmen und Marken bereit sind, den Vereinssport bundesweit an der Basis zu fördern. Interessant ist, mit welcher kreativen Ideen die Partner jeden Tag auf uns zukommen. In unserer Kampagne „Sportausweis Light“ werden wir den Sportvereinen und deren Mitgliedern acht dieser Unternehmen und Marken präsentieren. Sie geben einen Vorgeschmack auf über 400 weitere Handels- und Markenpartner, die Sportausweis- wie Sportausweis-Light-Inhabern ab September Vorteile im stationären und im Online-Handel bieten und zugleich den Vereinssport fördern.“

Ein wichtiger Schritt für die offizielle Initiative von Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB), Landes- und Spitzensportverbänden.

**Mehr Informationen unter www.sportausweis.de oder
Tel. 0234-58710010.**

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	briggitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 -	
	9844-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil-/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern



Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. jeweils von
Die nächsten Termine: **Dienstag, 1. Oktober 2013** 16-18 Uhr
Dienstag, 5. November 2013
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 11-13: Thomas Eisenkrätzer, Stefan Arlt Seite 4-7: Frank Molter, Seite 8,9,10: Stefan Arlt, Seite 9: Frank May, Seite 15,16,17,23,24,25,34: Bigstock, Seite 17: Bigstock, privat, Seite 20-22: sjsh Seite 24: privat, SBZ Malente, Seite 27: Waltraud Reese, Seite 28: Copyright: VDST Seite 30: Marc Seefeldt, Tamo Schwarz, Seite 31: Tamo Schwarz, Seite 32: Lubinus Stiftung, Seite 37: DSA, Seite 39: privat, Seite 40: Lubinus Stiftung. Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Immer ein gutes Gefühl –
mit der Provinzial an unserer Seite.

www.provinzial.de

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der  Sparkassen

**Zum Glück
geht's auch
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! **Hilfe:** Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein